



# Jetzt fei aufg'horcht

## 1.0

Kirchweih- und  
Wirtshausliedli für alle

## Druckanleitung

- Die 1. + 2. Seite **nicht** drucken
- A5-Liedern**oten**heft Seiten 3 - 90  
beidseitig drucken
- A6-Liedert**ext**heft Seiten 91 - 134  
beidseitig drucken

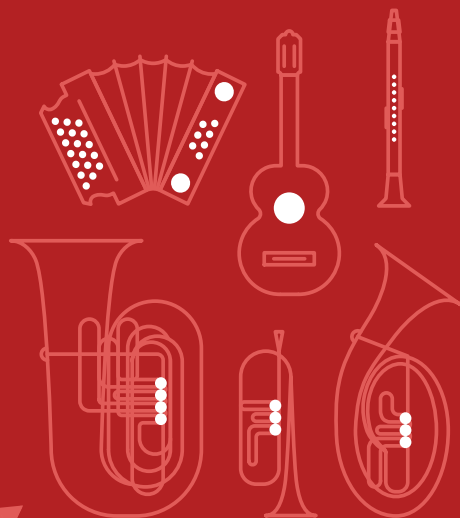




# Jetzt fei aufg'horcht

## 1.0

Kirchweih- und  
Wirtshausliedli für alle



Noten • Griffschrift • Text



Dieses Heft gehört:

.....

2025

**Liedernotenheft**

**„Jetz fei aufg'horcht 1.0 – Kirchweih- und Wirtshausliedli für alle“**

Herausgeber / Projektleitung: Dr. Markus Weißenberger, Bergheinfeld

Bearbeitung: Karlheinz Leipold, Neunkirchen, [www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

Titelblatt: Florian Korbacher, Heidenfeld

Weitergabe (im Ganzen oder Auszügen) ausdrücklich erwünscht!

Nach den Regeln: „CC BY NC-SA 4.0“ (creative commons)

Das Liedernotenheft ist kostenlos online verfügbar:

<https://bercher-kerm.de/jetz-fei-aufghorcht/liedernotenheft-1-0.pdf>



## VORWORT

Das Liedernotenheft spiegelt vor allem die Lieder wider, die an Kirchweihen und in Wirtshäusern im Landkreis Schweinfurt in der Zeitspanne nach dem 2. Weltkrieg bis jetzt gesungen wurden und werden.

Die Lieder wurden mir „zugetragen“. Bei der Liederauswahl wurde bestmöglich darauf geachtet, dass diese ohne Rechte sind, d.h. die folgenden Lieder sind grundsätzlich GEMA- und lizenzfrei. Diese sind somit frei aufführbar und kostenlos vervielfältigbar („CC BY NC-SA 4.0“).

Das Liedernotenheft

„Jetzt fei aufg´horcht 1.0 – Kirchweih- und Wirtshausliedli für alle“ gibt es als

- Komplett-Ausgabe (hier vorliegend): Noten, Griffschrift und Texte in DIN A5
- Textheft: nur Texte in DIN A6
- beide Hefte als PDF-Version zum kostenlosen Download

Es soll bei dem Liedernotenheft der Spaß und die gemeinsame Freude am Musizieren und Singen im Vordergrund stehen, deshalb:

*„[...] die Runde, die muss weitergeh´n. Drum liebe(r) (...NAME...) sing ein Lied!“*  
*Textauszug aus dem „Anfangslied“*

Viel Spaß mit dem Liedernotenheft

„Jetzt fei aufg´horcht 1.0 – Kirchweih- und Wirtshausliedli für alle“

und DANKE an alle Unterstützer, egal ob ideell mit Liedgut oder finanziell.

Berggrheinfeld, im September 2025

Dr. Markus Weißenberger

## INHALT

Anfangslied: Es geht ein Rundgesang

- 1 Frankenlied (Wohl auf die Luft geht frisch und rein)
- 2 Kreuzberglied (Komm mit mein Schatz)
- 3 Unterfrankenlied (Unterfranken, du mein liebes Heimatland)
- 4 Hohe Tannen
- 5 Unter Erlen
- 6 Bauramadla
- 7 Gochsumer
- 8 Bajazzo (Warum bist du gekommen)
- 9 Dracksau drackerte
- 10 Schlamperer (Mei Schatz, des is a Schlamperer)
- 11 Tief im Steigerwald
- 12 Im Schwamer Wald is Holz g'stohl'n worn
- 13 Und wenn du eine böse Schwiegermutter hast
- 14 Lustig ist das Zigeunerleben
- 15 Bummel-Petrus (Halt dei Maul)
- 16 Lila ist Mode
- 17 Sou a Schöppla Frankenwei'
- 18 Schweinfurter Lied
- 19 Schweinfurt ist 'ne schöne Stadt
- 20 Wir feiern heute Kirchweih
- 21 Schwarze Natascha (In Junkers Kneipe)
- 22 Oh, Susanna (Trink mer noch a Tröpfle)
- 23 Heidi heido Elisabeth (Der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum)
- 24 Hör auf, du zwickst mi (Pfatterer Marsch)
- 25 Holadihi, ja, Holadio
- 26 Annemariechen
- 27 Holzmichl (Lebt denn der alte Holzmichl no)
- 28 Hammerschmied (In einem Dörflein so klein)
- 29 Hobelbank (O du schöne Hobelbank)
- 30 Ich bin in die Stadt gefahren
- 31 Der alte Orgelmann
- 32 Uhr aufzieh'n
- 33 Muss i denn zum Städtele hinaus
- 34 Kein schöner Land
- 35 Feierab'nd (Es ist Feierab'nd)

Prosit und Trinksprüche

## HINWEISE

Dieses Heft beinhaltet die Noten (links)  
sowie Griffschrift für steirische Harmonika und Texte (rechts).

Um das Zusammenspiel möglichst vieler Instrumente zu ermöglichen, wurde die Violinschlüssel-Version jeweils in 2 verschiedenen Tonarten abgedruckt.  
Wird z. B. eine steirische Harmonika in der Stimmung G/C/F/B verwendet, so können in C gestimmte Instrumente (Akkordeon, Gitarre, Geige...) und B-Instrumente (Klarinette, Trompete...) vom Blatt mitspielen.

Die Bezeichnung der Bass-Knöpfe entspricht der Strichbass-Schreibweise für normales Durbass-System von Dieter Schaborak, so wie nachfolgend dargestellt.  
Dabei werden gegenüberliegende Knöpfe mit dem entsprechend gleichen Buchstaben der Außenreihe + Apostroph bezeichnet.  
X-Bass (falls vorhanden) = A' = Wechselbass für 1. Reihe.

Bezeichnung der Bass-Knöpfe – Durbass-System:

D'	d'	C'	c'	B'	b'	A'		
D	d	C	c	B	b	A	a	(X)

Klang-Belegung Durbass-System am Beispiel einer G/C/F/B-Harmonika:

Zug	Es	es	B	b	F	f	A		
Druck	D	d	A	a	E	e	D		
Zug	F	f	C	c	G	g	D	d	A
Druck	B	b	F	f	C	c	G	g	D

Außerdem werden idealerweise die heutzutage standardmäßig verbauten „Zusatzhalbtöne“ benötigt. Diese befinden sich auf den tiefsten 2 Knöpfen der ersten Diskant-Reihe und sind z. B. bei einer G/C/F/B - Harmonika mit den Tönen gis (erste Reihe, erster Knopf - Griffschrift Dreieck) und cis (erste Reihe, zweiter Knopf - Griffschrift Raute) belegt.

Auf Notenwerte und Pausen in der Bass-Zeile wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit weitestgehend verzichtet.



## ANMERKUNGEN

Die Lieder im Liedernotenheft

„Jetz fei aufg’horcht 1.0 – Kirchweih- und Wirtshausliedli für alle“ wurden hinsichtlich GEMA- und Lizenzfreiheit nach bestem Wissen und Gewissen geprüft. Eine Haftung hierfür kann jedoch nicht übernommen werden. Ebenso nicht für etwaige andere Ansprüche.

Bei der Recherche half freundlicherweise der  
Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V.  
(Beratungsstelle für Volksmusik in Franken) entscheidend mit.

Die Noten (Griffschrift und Violinschlüssel) und Liedtexte wurden von  
Karlheinz Leipold, [www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de) arrangiert.

Die Projektleitung inkl. Finanzierung wurden von Dr. Markus Weißenberger ehrenamtlich organisiert.

Anzumerken ist, dass die Weitergabe des Liedernotenheftes  
„Jetz fei aufg’horcht 1.0 – Kirchweih- und Wirtshausliedli für alle“ (mit oder ohne Noten) ausdrücklich erwünscht ist. Im Ganzen und auch in Auszügen. Dies kann unter den Regeln „CC BY NC-SA 4.0“ (creative commons) erfolgen, d.h. mit Namensnennung, nicht kommerziell, Weitergabe unter gleichen Bedingungen.

*Zitatvorschlag:*

*Lied entnommen aus dem geförderten Liedernotenheft  
„Jetz fei aufg’horcht 1.0 – Kirchweih- und Wirtshausliedli für alle“  
Herausgeber: Dr. Markus Weißenberger  
Bearbeitung: Karlheinz Leipold*

# Anfangslied

Es geht ein Rundgesang

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

Melodie und Text:  
Volksgut

## Noten



### C-Dur

C F C G<sup>7</sup> 1. C 2. C

C G<sup>7</sup> C

G<sup>7</sup> C

G<sup>7</sup> C G<sup>7</sup> C G<sup>7</sup> C G<sup>7</sup> C

### D-Dur

D G D A<sup>7</sup> 1. D 2. D

D A<sup>7</sup> D

A<sup>7</sup> D

A<sup>7</sup> D A<sup>7</sup> D A<sup>7</sup> D A<sup>7</sup> D

# Anfangslied

Es geht ein Rundgesang

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



1. 2.

b c

B C B b A b A b B b B b b B b B

B b A b B b A b A b B b B b A b

B b A b B b A b A b B b B b B

A b B b B b A b A b B b B b A b

A b B b B b A b A b B b B b B

Es geht ein Rundgesang in unserm Kreis herum,  
es geht ein Rundgesang in unserm Kreis herum.

Drei mal drei ist neune, wir saufen wie die Schweine,  
vier mal fünf ist zwei mal zehn, die Runde, die muss weitergeh'n.

Drum liebe(r) (...NAME...), sing ein Lied, sing ein Lied, sing ein Lied,  
drum liebe(r) (...NAME...), sing ein Lied, sing ein Lied.

## 1) Frankenlied

Melodie: Valentin E. Becker († 1890)  
Text: Viktor v. Scheffel († 1886)

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



## C-Dur

## D-Dur

A musical score for guitar in G major, 4/4 time, consisting of four staves. The first staff contains measures 1-4 with chords D, A7, D, and E. The second staff contains measures 5-8 with chords A7, D, A7, D, A7, D, and A7. The third staff contains measures 9-12 with chords D, G, D, A7, and D. The fourth staff contains measures 13-16 with chords A7, D, A7, D, A7, and D. The score ends with a double bar line.

# 1) Frankenlied

Melodie: Valentin E. Becker († 1890)  
Text: Viktor v. Scheffel († 1886)



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

1. Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,  
wer lange sitzt, muss rosten.  
Den allerschönsten Sonnenschein  
lässt uns der Himmel kosten.  
Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid  
der fahrenden Scholaren,  
ich will zur schönen Sommerszeit  
ins Land der Franken fahren.  
Valeri, valera, valeri, valera, ins Land der Franken fahren!

2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,  
schwer ist das Korn geraten.  
Sie können auf des Maines Flut  
die Schiffe kaum verladen.  
Bald hebt sich auch das Herbst an,  
die Kelter harrt des Weines,  
der Winzer Schutzherr Kilian  
beschert uns etwas Feines.  
Valeri, valera, valeri, valera, beschert uns etwas Feines.

3. Wallfahrer ziehen durch das Tal  
mit fliegenden Standarten.  
Hell grüßt ihr doppelter Choral  
den weiten Gottesgarten.  
Wie gerne wär' ich mitgewallt,  
ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!  
So muss ich seitwärts durch den  
Wald als rüdig' Schäflein traben.  
Valeri, valera, valeri, valera, als rüdig' Schäflein traben.

4. Zum heil'gen Veit von Staffelstein  
komm ich empor gestiegen  
und seh' die Lande um den Main  
zu meinen Füßen liegen.  
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau  
umrahmen Berg und Hügel  
die breite stromdurchglänzte Au -  
ich wollt', mir wüchsen Flügel.  
Valeri, valera, valeri, valera, ich wollt', mir wüchsen Flügel.

5. Einsiedelmann ist nicht zu Haus'  
dieweil es Zeit zu mähen.  
Ich seh' ihn an der Halde drauß'  
bei einer Schnitt'r'n stehen.  
Verfahr'ner Schül'er Stoßgebet  
heißt: Herr, gib uns zu trinken!  
Doch wer bei schöner Schnitt'r'n steht  
dem mag man lange winken.  
Valeri, valera, valeri, valera, dem mag man lange winken.

6. Einsiedel, das war missgetan,  
dass du dich hubst von himmen!  
Es liegt, ich seh's dem Keller an  
ein guter Jahrgang drinnen.  
Hoiho, die Pforten brech' ich ein  
und trinke, was ich finde!  
Du heil'ger Veit von Staffelstein  
verzeih' mir Durst und Sünde!  
Valeri, valera, valeri, valera, verzeih' mir Durst und Sünde!

## 2) Kreuzberglied

Melodie: überliefert  
Text: Heinz Gehlert/Albert Handwerker



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

### F-Dur

### G-Dur

## 2) Kreuzberglied

Melodie: überliefert  
Text: Heinz Gehlert/Albert Handwerker



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

C c c Bcc C c c B c c B c c Ccc B c c C c c B c c

C c c B c c C c c C c c B c c D d d D d d C c c B c c

B c c C c c C Ccc B c c C c c B c c B c c

C c c B c c C c c B c c Ccc B c c C c c C c c B c c C c c

B c c D d d C d d D d d C c c C c c B c c C c c

B c c B c c C c c B c c C c c C c c B c c C

1. Komm mit, mein Schatz, nimm an meiner Seite Platz! Mit der Bimmel-Bummel-Bahn fahren wir nach Böschme ran und dann steigen wir aus und wandern zum Kreuzberg hinauf.  
Grüß mir die Heimat, grüß mir mein Rhönerland mit seinen Bergen, mit seinem Saalestrand.  
Dort wo der Kreuzberg winkt, dort wo die Saale rauscht ist meine Heimat, ja da bin ich zuhaus!
2. Der Nepomuck auf der Haselbacher Bruck winkt uns fröhlich hinterher: "Kreuzberg links ab bitte sehr!"  
Schnaufend geht's bis zum Roth und dann sind wir oben, halb tot. Grüß mir die Heimat...
3. Schatz, merke dir, hier gibt's prima Klosterbier. Wer sich daran schadlos hält, dem verschönt's die ganze Welt, dass er jodelt und ruft: "Hoch lebe die Kreuzberger Luft." Grüß mir die Heimat...
4. Der Abstieg dann fordert einen ganzen Mann. Sind mir auch die Kniee weich, Leute ich versag nicht gleich.  
Und am Kniebrecherhang ein Salto mortale gelang. Grüß mir die Heimat...

# 3) Unterfrankenlied

Melodie: Volksgut  
Text: Hannes Grebner († 1971)

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur

## D-Dur



# 3) Unterfrankenlied

Melodie: Volksgut  
Text: Hannes Grebner († 1971)



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

b b b b b b b b b b b b b b  
 B B B B B B B B B B B B B B

b b b b b b b b b b b b b b  
 B B B B B B B B B B B B B B

B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b A b B b

A b B b A b B b A b B b A b B b B b A b B b A b B b A b

B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b B b A b B

1. Unterfranken, du mein liebes Heimatland, wo die Dörlein träumen an des Maines Strand.  
Wo im Steigerwald die alten Eichen stehn, Unterfranken, Heimat, wie bist du so schön!  
Heimat, liebe Heimat, wie bist du so schön!
2. Fröhlich wandern wir heut durch des Maines Tal, durch die Dörfer, Fluren in den Steigerwald.  
Auf dem Schwanberg bleiben wir bewundernd steh'n, Unterfranken, Heimat, wie bist du so schön!  
Heimat, liebe Heimat, wie bist du so schön!
3. Silbern schlängelt sich durchs Frankenland der Main durch die grünen Wengert bis zum Zabelstein.  
Hoch im Norden grüßen Haßberg' und die Rhön, Unterfranken, Heimat, wie bist du so schön!  
Heimat, liebe Heimat, wie bist du so schön!
4. Weit ins Frankenland hinein geht unser Blick. Frankenland, du bist des Herrgotts Meisterstück!  
Und so muss ich's immer wieder eingesteh'n: Unterfranken, Heimat, wie bist du so schön!  
Heimat, liebe Heimat, wie bist du so schön!

# 4) Hohe Tannen

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur

Chord progression for C-Dur:

C G<sup>7</sup> (C) C G<sup>7</sup> C

F C G<sup>7</sup> C

F C G<sup>7</sup> C

## D-Dur

Chord progression for D-Dur:

D A<sup>7</sup> (D) D A<sup>7</sup> D

G D A<sup>7</sup> D

G D A<sup>7</sup> D

# 4) Hohe Tannen

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

B b B b B b b B b B b B b b

C c C c B b b B b B b B b b

C c C c B b b B b B b B b b

1. Hohe Tannen weisen die Sterne  
an der Iser wild schäumender Flut.  
Liegt das Lager auch in weiter Ferne,  
doch du, Rübezahl, hüttest es gut.
2. Hast dich uns zu eigen gegeben,  
der die Sagen und Märchen noch spinnt  
und im tiefsten Waldesfrieden  
als ein Riese Gestalt annimmt.
3. Komm zu uns an das flackernde Feuer  
in die Berge bei stürmischer Nacht.  
Schütz die Zelte, die Heimat, die Teure,  
komm und halte bei uns treu die Wacht.
4. Höre, Rübezahl, was wir dir sagen:  
Volk und Heimat sind nimmermehr frei.  
Schwing die Keule wie in alten Tagen,  
Schlage Hader und Zwietracht entzwei.

# 5) Unter Erlen

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

## C-Dur

## D-Dur

# 5) Unter Erlen

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

B b b A b b B b b A b b B b b A b b B b b A b b

A b b B b b A b b B b b A b b B b b B' b' b' A' b' b' B' b' b' B b b

B b b A b b B b b A b b A b b B b b A b b B b b A b b

B b b B' b' b' A' b' b' B' b' b' B b b B b b A b b B b b A b b

A b b B b b A b b B b b B b C' A b B' B

1. Unter Erlen steht 'ne Mühle, wo im Tal das Wasser rauscht.  
||: Und in einer Mondnachtstille sitzt ein Müllersbursch und lauscht. :||
2. Leise öffnet sich das Fenster, einen zarten Händegruß.  
||: Schüchtern gab das Müllerlieschen dem Geliebten einen Kuss. :||
3. Einen Abschied sollst du haben, ob dir's recht sei oder nicht,  
||: denn ich darf dich nicht mehr lieben. Lebe wohl, vergiss mein nicht! :||
4. Und am ander'n frühen Morgen ging die Kunde durch das Land:  
||: Müllersbursch hat sich erschossen letzte Nacht am Waldesrand. :||
5. D'rum ihr Eltern, lasst euch sagen: "Störet nicht der Liebe Glück!  
||: Denkt an eu're Jugendjahre, denkt an eu're Zeit zurück." :||

# 6) Bauramadla

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

## F-Dur

## G-Dur

## 6) Bauramadla

Melodie und Text: Volksgut  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

2/4

C c C c C c C c

C c C c C c C c

C c C' c' C c C c C c

1. C c C c C c C c

2. C c C c C c C c

1. Wer kocht mer denn mei Hützelich, wer kocht mer denn mei Schnitz,  
wer hat mer denn mei Bauramadla wieder so verhetzt?  
||: Bauramadla hi und Bauramadla her, wenn ich ner mei Laawestog a Bauramadla wär. :||
2. Wer richt mer denn mei Stubn zam, wer groost mer denn mein Ree?  
Wer bracht mer denn mei Grumbern helf, wer wendt mer denn mei Hää?  
Bauramadla hi...
3. Wer hackt mer denn mein Wengert rüm, wer schneidt mer denn mein Wäß?  
Wer melkt mer denn mei Kuh im Stall, wer föttert mer mei Gäß?  
Bauramadla hi...
4. I hob amal a ordentliis Bauramadla g'kennt,  
des höba sa es allerschönst vom ganzn Gä genennt.  
Bauramadla hi...
5. I hob amal mei Bauramadla g'führt zum Hammeltanz,  
dabei hab i an Preis rausg'holt, denn 's Bauramadla kanns.  
Bauramadla hi...
6. Es hat amal zu Abeds mi mei Bauramadla g'küsst,  
da it mersch fei ganz annerscht worn, denn sou a Kuss, der sitzt!  
Bauramadla hi...

# 7) Gochsumer

zusammengestellt von Adolf Herda († 2021)

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

Melodie und Text:  
Volksgut

F-Dur



Musical score for F-Dur (F major) in 2/4 time. The score consists of four staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (Bb), and a 2/4 time signature. It features a series of chords and eighth notes, with a repeat sign after the first measure. The second staff continues the melody with similar chordal accompaniment. The third staff includes a triplet of eighth notes and a first ending marked '1. F'. The fourth staff concludes with a second ending marked '2. F' and a final chord.

G-Dur

Musical score for G-Dur (G major) in 2/4 time. The score consists of four staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. It features a series of chords and eighth notes, with a repeat sign after the first measure. The second staff continues the melody with similar chordal accompaniment. The third staff includes a triplet of eighth notes and a first ending marked '1. G'. The fourth staff concludes with a second ending marked '2. G' and a final chord.



zusammengestellt von Adolf Herda († 2021)

## Melodie und Text: Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



**A**

B C c B c C c B c C c B c B c C c

B c C c B c C c C c B c C c B c

C c B c B c C c B c C c B e C c C B

**B**

C C c C c C c B c C c B c C c B c C c

C c B c' C c B c' C c B c' C c B c'

*Teil A: instrumental*

*Teil B wird gesungen (Text nach Jean Gilbert):*

Ja das haben die Mädchen so gerne, die im Stübchen und die im Salon,  
schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne, dann träumen sie alle davon.

## 8) Bajazzo

Melodie und Text:  
nach Ruggero Leoncavallo († 1919)

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



## F-Dur

## G-Dur

The guitar solo is written on a single staff in G major (one sharp). It consists of four measures. The first measure is a G major triad (G-B-D) with a dotted quarter note. The second measure is a D7 chord (D-F-A-C) with a dotted quarter note. The third measure is a G major triad (G-B-D) with a dotted quarter note. The fourth measure is a C major triad (C-E-G) with a dotted quarter note. The solo ends with a double bar line.

# 8) Bajazzo

Melodie und Text:  
nach Ruggero Leoncavallo († 1919)

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



C c c C c c C c c C c c

B c c C c c C c c C c c D d d D d d

C c c C c c C c c B c c C c c C c c D d d

D d d C c c C c c C c c B c c C c c C

1. Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst?  
Du hast mein Herz genommen und wirfst es wieder weg.  
||: Ich bin kein Bajazzo, bin nur ein Mensch wie du,  
und leise schlägt mein Herz dir zu. :||
2. Und liebst du einen Andern, so sag es bitte nicht!  
Ich kann es nicht ertragen, mein Herz schlägt nur für dich.  
||: Ich bin schon zufrieden, wenn du die Hand mir reichst  
und leise zu mir sagst: "Vielleicht!" :||
3. Vielleicht bist du im Leben ein guter Kamerad.  
Vielleicht siehst du schon morgen, wie gerne ich dich hab.  
||: Vielleicht sagst du ja und vielleicht sagst du auch nein,  
vielleicht war unser Glück nur Schein. :||
4. Erst wenn du mit dem Andern vorm Traualtare stehst,  
erst wenn du mit dem Andern den Weg durchs Leben gehst,  
||: erst wenn du dem Andern die Hand zum Leben reichst,  
erst dann sag ich nicht mehr vielleicht. :||

# 9) Dracksau drackerte

Melodie: Pfeif-Rheinländer  
Text: Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

## F-Dur

## G-Dur

## 9) Dracksau drackerte

Melodie: Pfeif-Rheinländer  
Text: Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

[illegible]

Dracksau, Dracksau, Dracksau drackerte,  
geh nei'n Mee und wösch dei' Bee.  
Dracksau, Dracksau, Dracksau drackerte,  
geh nei'n Mee und wösch dei' Bee. Die  
Dracksau im Mee so schwimmt, da  
kommt ihr in den Sinn: "Ich  
hab ja gar kein Handtuch." Und darum denkt die  
Dracksau: "Es wär doch schö", ich  
könnt jetzt widder in den  
Drack, in den Drack nei geh."

# 10) Schlamperer

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur

## D-Dur

# 10) Schlamperer

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

A B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b

B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b

A b B b B b A b B b A b C c B c B b A b B b A b

A b B b A b B b B b A b B b A b C c B c

B b A b B b A b C c B c A b B b B b A b B

1. Mei Schatz, des is a Schlamperer, Schlamperer, dradiridurallalala,  
hat jeden Toch a andera, andera, dradiridurallala.  
Trag Wasser zu, trag Wasser zu, es Feierhaisla brennt,  
der Jakob kummt scho grennt mit'n Aamer in der Händ,  
trag Wasser zu, trag Wasser zu, es Feierhaisla brennt,  
der Jakob, der Jakob kummt scho grennt wenns brennt.
2. Beim Toch, da sagt er nix zu mir, nix zu mir, dradiri...  
bei der Nacht, da kummt er her zu mir, her zu mir, dradiri...  
Trag Wasser zu...
3. I werd mein Schatz an Ketten legn, Ketten legn, dradiri...  
des Schlampere werd nern scho vergehn, scho vergehn, dradiri...  
Trag Wasser zu...

# 11) Tief im Steigerwald

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur



## D-Dur





# 11) Tief im Steigerwald

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



Sheet music for the song "Tief im Steigerwald". The music is written in 3/4 time and consists of four staves. The notes are represented by letters B, b, A, and a, indicating fingerings or positions on the guitar fretboard. The first staff has a key signature of one flat (B-flat). The second and third staves continue the melody. The fourth staff shows two endings, labeled 1. and 2., with a double bar line and repeat signs. The notes are as follows:

Staff 1: B b b A b b B b b A b b A b b B b b A b b B b b A b b

Staff 2: B b b A b b B b b A b b B b b A b b B b b A b b B b b

Staff 3: B b b A b b B b b A b b A b b

Staff 4 (Ending 1): B b b B b b A b b

Staff 4 (Ending 2): B A B' B

1. ||: Tief im Steigerwald steht ein Bauernhaus, so hübsch und fein. :||  
||: Aus diesem Bauernhaus, da schaut ein Mäd'el raus, die schöne Steigerwälderin. :||
2. ||: Einmal kommt der Tag, wo man Kirchweih macht im Steigerwald. :||  
||: Da wird a Säula g'schlacht, da wird a Worscht gemacht im schönen, schönen Steigerwald. :||
3. ||: Einmal kommt der Tag, wo man Hochzeit macht im Steigerwald. :||  
||: Da wird sie meine Braut, sie wird mir angetraut, die schöne Steigerwälderin. :||
4. ||: Schon nach einem Jahr war ein Knabe da im Steigerwald. :||  
||: Er schrie nach dem Papa, er schrie nach der Mama, der schönen Steigerwälderin. :||

# 12) Im Schwamer Wald is Holz g'stohl'n worn

Melodie: nach Meißner/Steidl/Teich  
Text: Volksgut/nach Otto Teich († 1935)

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur

## D-Dur

# 12) Im Schwamer Wald is Holz g'stohl'n worn

Melodie: nach Meißner/Steidl/Teich  
Text: Volksgut/nach Otto Teich († 1935)



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

B b A b B b A b A b B b B b A b

B b A b B b A b A b B b B A B

b b B A B A B b A b B b A b

b b B A B A B b A b B A B

C c D d C c B c B c C c C c B c

C c D d C c B c D d C c C B C

||: Im Schwamer Wald, im Schwamer Wald is Holz g'stohl'n worn,  
war a dabei, bin aufg'schriem worn. :||

||: Links um die Eckn rum, rechts um die Eckn rum,  
überall im Schwamer Wald is Holz g'stohl'n worn. :||

Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad, Motorrad, Motorrad,  
meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad, meine Oma ist 'ne ganz patente Frau.

# 13) Und wenn du eine böse Schwiegermutter hast

Melodie und Text:  
Volksgut

Noten



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

C-Dur

C



G<sup>7</sup>

1. C

2. C



C

G<sup>7</sup>

C



G<sup>7</sup>

1. C

2. C



D-Dur

D

A<sup>7</sup>



1. D

2. D

D



A<sup>7</sup>

D

A<sup>7</sup>



1. D

2. D



# 13) Und wenn du eine böse Schwiegermutter hast

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



B b A b B b A b B b A b B b A b



A b B b A b B b B b A b B b A b B b A b B



B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b C c B c



C c B c A b B b A b B b B b A b B b A b B b A b B

||: Und wenn du eine böse Schwiegermutter hast,  
dann schick sie in den (...ORTSCHAFT...er) Wald, ja Wald. :||  
||: Denn im Wald, da sind die Räuber, halli, hallo, die Räuber  
und die machen deine Schwiegermutter kalt, ja kalt. :||

# 14) Lustig ist das Zigeunerleben

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur



## D-Dur



# 14) Lustig ist das Zigeunerleben

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

B b b A b b B b b A b b A b b B b b B b b A b b

B b b A b b B b b A b b A b b B b b B b b A b b

C c c C' c c B b b A b b A b b B b b B b b A b b

B b b A b b B b b A b b A b b B b b B A B' B

1. Lustig ist das Zigeunerleben, faria, fariaho, brauchn dem Kaiser kein Zins zu geben,  
faria, fariaho, lustig ist es im grünen Wald, wo des Zigeuners Aufenthalt.  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.
2. Sollt uns einmal der Hunger plagen, faria, fariaho, tun wir uns ein Hirschlein jagen,  
faria, fariaho, Hirschlein nimm dich wohl in Acht, wenn des Jägers Büchse kracht!  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.
3. Sollt uns einmal der Durst sehr plagen, faria, fariaho, gehn wir hin zu Waldesquellen,  
faria, fariaho, trinken das Wasser wie Moselwein, meinen, es müsste Campagner sein.  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.
4. Mädal, willst du Tabak rauchen, faria, fariaho, brauchst du dir keine Pfeif zu kaufen,  
faria, fariaho, greif in meine Tasch' hinein, da wird Pfeif und Tabak sein.  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.
5. Wenn wir auch kein Federbett haben, faria, fariaho, tun wir uns ein Loch ausgraben,  
faria, fariaho, legen Moos und Reisig 'nein, das soll uns ein Federbett sein.  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.





# 15) Bummel-Petrus

Melodie: Max Werner-Kersten († 1948)  
Text: Volksgut, nach Hermann Frey († 1950)



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

**A**

B b A b A b B b A b B b B b A b B b A b

**B**

A b B b A b B b B A B B' B' B' B' B' B'

*D.C. al Coda*

**C**

C c c C c c C c c C c c c C c c C c c C c c

C c c c C c c C c c C' c' c' C' c' c' c' C c B c

C c B c B c C c C c C' c

C c B c C c B c B c C c C B C

Teil A: Halt dei Maul und babbel net so dumm, drauße läfft der Schutzmann rum!

Überall herrscht große Kohlennot, selbst im Himmel ärgert man sich tot!

Teil C: Petrus schließt den Himmel zu, alle Englein geh'n zur Ruh. Nur der schlaue Petrus wacht,  
||: weil der alte Bengel heut' mit einem Engel einen kleinen Bummel macht. :||

# 16) Lila ist Mode

Melodie und Text:  
Adolf Herda († 2021)



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

F-Dur

F

C<sup>7</sup>



F

B $\flat$

C<sup>7</sup>



F

F

C<sup>7</sup>

F



B $\flat$

F

C<sup>7</sup>

F



G-Dur

G

D<sup>7</sup>



G

C

D<sup>7</sup>



G

G

D<sup>7</sup>

G



C

G

D<sup>7</sup>

G



Der Abdruck dieses Liedes erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Nachkommen von Adolf Herda.

# 16) Lila ist Mode

Melodie und Text:  
Adolf Herda († 2021)



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

C c B c C c B c B c C c B c C c  
B c C c B c C c C c B c C c B c C c B c  
C c B c C' c' B' c' C' c' B' c' C c B c C c B c  
C c B c C C c B c C c B c B c C c B c C c  
B c C c B c C c C c B c C c B c C c B c  
C' c' B' c' C' c' B' c' C' c' B' c' C c B c C c B c C

1. Es liegt a Hemla im Wäsch'korb ganz obe, des schimmert lila drum hob ich's ogezoge,  
denn lila ist mei schönste Lieblingsfarb, hob ich des Hemle dro dann bin ich ganz schö stark.  
Dann sing ich: lila ist Mode, lila modern, lila modern auf der Schwebheimer Kärm.  
Lila ist Mode, lila modern, lila modern auf der Schwebheimer Kärm.
2. Da sagt mei Frau zu mir: "Zieh's Hemle wieder aus, es ist noch net gebügelt so geht's net aus'm Haus."  
Doch ich geh in Schwebheim auf die Kärm und sing mei Liedle des hom alle Leut so gern.  
Dann sing ich: lila ist Mode, lila modern ...
3. Die Kärm ist aus, des Hemle ganz verschwitz, wird gewösche, gebügelt, dass es nur so blitzt,  
kommt in den Korb, ich freu mich heut scho drauf,  
wenn des Hemle liegt im Wäsch'korb oben auf.  
Dann sing ich: lila ist Mode, lila modern ...

Der Abdruck dieses Liedes erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Nachkommen von Adolf Herda.

# 17) Sou a Schöppla Frankawei'

Melodie und Text:  
Paul Warmuth († 1981)

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



C-Dur



D-Dur



*Der Abdruck dieses Liedes erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Nachkommen von Paul Warmuth.*

# 17) Sou a Schöppla Frankawei'

Melodie und Text:  
Paul Warmuth († 1981)

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



B b b A b b B b b A b b

B b b A b b B b b B A B'

B b b A b b B b b B' b' b'

B' b' b' B b b B b b B B b

1. Sou a Schöppla Frankawei, des schmeckt fei guat!  
Do vergist dei Sorgen dabei, kriegst frohen Muat!  
Drüm lasst uns a Liedla singa, heia, juchhei  
||: und die vollen Gläser klinga vom Frankawei! :||
2. Sou a Kind vom Frankabluat is wie der Wei:  
feurig, liablich, frisch und guat, grad sou muass sei!  
Drüm lasst uns a Liedla singa, heia, juchhei  
||: und die vollen Gläser klinga vom Frankawei! :||
3. Unser sonnigs Frankaland, wässt, wo des leit?  
Wo am Mee sein'm Silberband der Wei gedeiht!  
Drüm lasst uns a Liedla singa, heia, juchhei  
||: Heimatland, so soll es klinga, du bist sou schö! :||

*Der Abdruck dieses Liedes erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Nachkommen von Paul Warmuth.*

# 18) Schweinfurter Lied

Melodie und Text:  
Walter Zänglein († 1985)



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

## C-Dur

C G<sup>7</sup> C

F C D<sup>7</sup> G

C G<sup>7</sup> C

F C 1. G<sup>7</sup> C 2. G<sup>7</sup> C

## D-Dur

D A<sup>7</sup> D

G D E<sup>7</sup> A

D A<sup>7</sup> D

G D 1. A<sup>7</sup> D 2. A<sup>7</sup> D

Der Abdruck dieses Liedes erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Nachkommen von Walter Zänglein.

# 18) Schweinfurter Lied

Melodie und Text:  
Walter Zänglein († 1985)



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b B b A b

B b A b B b A b C c B c C c B c C c C c B b A b A a A a B b B b

B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b B b A b

B b A b B b A b B b A b C c B c C c C c B b A b

A b B b B b A b C c C c B b A b A b B b B

1. Am Werketog, da kumme die vom Land meist nei die Stadt, weil mancher, der da draußén wohnt da drinn sei Ärbert hat.  
Am Morgen und am Feieramnd, da is a mords Verkehr und mancher fragt sich: "Menschenskind, wo sin die alle her?"  
Vo Üchtelhausn, Schonunga, Meeberch, Weyer, Forscht, Sennpfld, Gochsum, Schwam un Berch, Rötla, Rafld, Gorscht.  
Poppehausn, Mabich un Hamich, Dittelbrünn, ||: Niederwerm un Galderschum, so gehts un Schweifert rüm. :||
2. So mancher Stadter mögert gern a eig'n's Häusle hab, die Stadtluft do mecht, wie mer hört die Leut so mued un schlapp.  
Am schönsten wär a Plätzle drum an der Peripherie un mitn drin an Bungalow un wo baut mer den hi?  
Üchtelhausn, Schonunga...
3. Die Schweiferter, die essn gern, des is e alter Huet und so a richtige Portion muss viel sei und recht guet.  
Un jeder wäss meist e Lokal, wo's Essn ein Gedicht un secht: "Da müsste'r a mal hi, weil mer dort aller kriegt."  
Üchtelhausn, Schonunga...
4. Die Feuerwehr, der Sportverein, der Pfarr un Siedlerbund, die ziehn im Dorf ihr Festli auf und da gehts meistens rund.  
Und wer halt wo a Pöstle hat macht dort sei Referenz, da triffste an die vordern Tisch' die ganze Prominenz:  
Üchtelhausn, Schonunga...

Der Abdruck dieses Liedes erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Nachkommen von Walter Zänglein.

JETZ FEI AUFG'HORCHT 1.0 – KIRCHWEI- UND WIRTSHAUSLIEDL! FÜR ALLE

Hrsg.: Dr. Markus Weißenberger / WEITERGABE ERWÜNSCHT! CC BY-NC-SA 4.0

# 19) Schweinfurt ist 'ne schöne Stadt

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



C-Dur

C

G<sup>7</sup>



1. bis 5.

6.

C



D-Dur

D

A<sup>7</sup>



1. bis 5.

6.

D

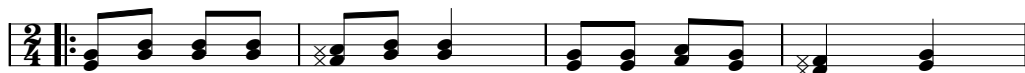




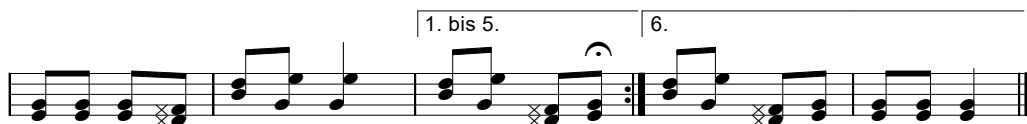
# 19) Schweinfurt ist 'ne schöne Stadt

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



B b A b B b A b B b A b A b B b



A b B b A b B b A b B b A b B b b  
B b B

1. Schweinfurt ist 'ne schöne Stadt, weil's so schöne Mädchen hat,  
Mädchen gibt es noch und noch, mit einem großen –
2. Lorenz heißt mein bester Freund, kommt aus Poppenhausen,  
wenn er mal a Maderl sieht, denkt er gleich ans –
3. Maurers- und die Zimmersleut hab'n die schönste Arbeitszeit,  
sie hämmern und sie klopfen und abends tun sie –
4. stoßen mit den Gläsern an, weil es besser klingen kann,  
die Lore liebt den Hans zwecks seinem langen –
5. Schwanenfedern auf dem Hut steh'n dem Hans besonders gut,  
wenn du ihn mal siehst steht er im Eck und –
6. wienerische Heiterkeit ist ja so romantisch,  
wenn's vorne zwickt und hinten beißt trink Klosterfrau-Melissengeist!

# 20) Wir feiern heute Kirchweih

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur



## D-Dur



# 20) Wir feiern heute Kirchweih

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

B b A b B b A b B b A b B b A b B b A b

B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b A b B b

B b A b B b A b B b A b B b A b B b A b

B b A b B b A b B b A b B b A b B b A b

A b B b A b B b B b A b B b A b B

Ja, wir feiern heute Kirchweih  
in dem wunderschönen (...ORTSCHAFT...)  
und wir grüßen eine große Freudenschar.  
Wir vergessen alle Sorgen, denken nicht an übermorgen,  
Kirchweih feiern ist so schön, ihr könnt's verstehen.

# 21) Schwarze Natascha

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

## C-Dur

Chords: C, G7, C, C, F, C, G7, C, G7, C, F, C, C, G7, C, F, C.

## D-Dur

Chords: D, A7, D, D, G, D, A7, D, A7, D, G, D, D, A7, D, G, D.

# 21) Schwarze Natascha

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

2/4

1.

B b A b B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b B b A b B b A b

2.

B b A b B b A b C c B c C c B c B b A b B b A b B b A b

B b A b A b B b A b B b B b A b B b A b B b A b B b A b

1.

2.

b b

A b B b A b B b B b A b B b A b B b A b B b A b B b A b B b A b

B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b A b

A b B b A b A b B b A b C c B c B B C c B c C c B c

C c B c C c B c C c B c C c B c A b B b A b B b A b A b A b B b

A b B b A b B b A b A b B b A b C c B c B b A b B

# 21) Schwarze Natascha

In Junkers Kneipe, bei Bier und Weine,  
da saßen wir beisamm.  
Ein kühler Tropfen vom besten Hopfen  
uns durch die Kehle rann.

Ja, wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen  
und die Mädels fall'n drauf rein, diese dummen Dinger,  
was kann das Leben schöneres geben, wir wollen Planburschen sein, ja sein.  
Was kann das Leben schöneres geben, wir wollen Planburschen sein.

Sonnenuntergang die ganze Nacht und es spielt die Balalaika,  
dir gehört mein Herz die ganze Nacht,  
schwarze Natascha, nur du allein,  
ja, ja, ja schwarze Natascha, nur du,  
süße Natascha, nur du,  
dir gehört mein Herz die ganze Nacht,  
schwarze Natascha, nur du allein.

Es ist sehr spät schon, der Wirt, der schläft schon,  
das Bier wird langsam schal.  
Bevor wir gehen und Abschied nehmen,  
da singen wir noch einmal:

Ja, wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen  
und die Mädels fall'n drauf rein, diese dummen Dinger,  
was kann das Leben schöneres geben, wir wollen Planburschen sein, ja sein.  
Was kann das Leben schöneres geben, wir wollen Planburschen sein.

Sonnenuntergang die ganze Nacht und es spielt die Balalaika,  
dir gehört mein Herz die ganze Nacht,  
schwarze Natascha, nur du allein,  
ja, ja, ja schwarze Natascha, nur du,  
süße Natascha, nur du,  
dir gehört mein Herz die ganze Nacht,  
schwarze Natascha, nur du allein.

Leider konnten aus Gründen des Urheberrechts und / oder GEMA-Freiheit nicht alle „gewünschten“ Lieder abgedruckt werden, d.h. jedoch nicht, dass man diese nicht spielen und singen kann, z.B.:

Aber dich gibt's nur einmal für mich

Am Strand von Rio (Fliege mit mir)

Auf der Vogelwiese

Bercher Einzugsmarsch (Grüße aus dem Egerland)

Bergvagabunden

Der Elefant vom Bosphorus

Die Entelein, die Entelein vom Titikaksee

Ein weißer Schwan (Die Fischerin vom Bodensee)

Es gibt kein Bier (auf Hawaii) in Gochsheim

Händ auf'n Tisch (Tisch in die Höh')

Ich möchte gern dein Herzklopfen hören

In einer kleinen Konditorei

Kleiner Harmonikاسpieler

O du mein Frankenland

Rennsteiglied

Rot sind die Rosen

Sag Dankeschön mit roten Rosen

Schwarzer Zigeuner

So ein Tag, so wunderschön wie heute

Wie spät is auf der Wirtshausuhr

Wir lagen vor Madagaskar

# 22) Oh, Susanna

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

## C-Dur



## D-Dur





# 22) Oh, Susanna

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

B b A b B b A b B b A b A b B b

A b B b A b B b A b B b B b A b

B b A b B b A b B b A b A b B b

A b B b A b B b A b B b B A B

1. ||: Trink mer noch a Tröpfle, trink mer noch a Tröpfle aus dem alten Henkeltöpfle. :||  
Oh, Susanna, du hast am Arsch 'nen Leberfleck! Oh, Susanna, der Leberfleck muss weg. Verreck!
2. ||: Alle Jahr zwei Kinder alle Jahr zwei Kinder, eins im Sommer, eins im Winter. :||  
Oh, Susanna...
3. ||: Alle Burschen haben, alle Burschen haben einen riesen Zinnsoldaten. :||  
Oh, Susanna...
4. ||: Alle Mädchen haben, alle Mädchen haben einen kleinen Schützengraben. :||  
Oh, Susanna...
5. ||: Alle Zinnsoldaten, alle Zinnsoldaten wollen in den Schützengraben. :||  
Oh, Susanna...
6. An der Unterhose, an der Unterhose ist der Hosengummi lose,  
ist ja auch kein Wunder, ist ja auch kein Wunder bei dem ganzen Rauf und Runter.  
Oh, Susanna...

# 23) Heidi, heido, Elisabeth

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur

## D-Dur

# 23) Heidi, heido, Elisabeth

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

B b b A b b A b b B b b A b b B b b B b b A b b

B b b A b b A b b B b b A b b B b b B b b B A B'

C c c C' c c B b b A b b A b b B b b B b b B A B'

C c c C' c c B b b A b b A b b B b b B A B' B

1. Der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum, Vogelbeerbaum ist der schönste Baum,  
der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum, Vogelbeerbaum bei der Nacht.  
Heidi, heido, Elisabeth, mit'm (...ORTSCHAFT...er) Bursch amal ins Bett.  
Heidi, heido, Elisabeth, mit'm (...ORTSCHAFT...er) Bursch bei der Nacht, wenns kracht.
2. Das schönste Bett ist die Elisabeth, Elisabeth ist das schönste Bett,  
das schönste Bett ist die Elisabeth, Elisabeth bei der Nacht.  
Heidi, heido,...
3. Der schönste Sport ist der Weintransport...
4. Das beste Bier ist das Freibier...
5. Der kürzeste Zug ist der Schlafanzug...
6. Der stinkertste Ring ist der Brathering...
7. Der teuerste Wald ist der Rechtsanwalt...
8. Das bitterste Bier ist das Klopapier...
9. Das schlimmste Boot ist das Trinkverbot...
10. Das beschissenste Ohr ist das Abwasserrohr...
11. Der schönste Marsch ist der Mileckstamarsch...

# 24) Hör auf, du zwickst mi

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

F-Dur



G-Dur



# 24) Hör auf, du zwickst mi

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

1. Hör auf, du zwickst mi, hör auf, du zwickst mi,  
hör auf, du zwickst mi nei mei Housebee!
- Hör auf, du zwickst mi, hör auf, du zwickst mi,  
hör auf, du zwickst mi nei mei Bee!
2. Ich hab den dicksten – Mann der Welt geseh'n.
3. Bei Nacht, da steht der – Mond am Firmament.
4. Bei Tag, da hängt der – Hut im Kleiderschrank.
5. Am Samstag wixt er – seine Sonntagsschuh.
6. Sie lässt sich Vögel – schicken aus Amerika.
7. Pass auf, gleich kummts mer – auf fünf Mark net a.
8. Jetzt macht er Kinder- – Herrn- und Damenschuh.
9. Sie hat a haarige – Angorakatz.
10. Sie hat a feuchte – Wäsch nei'n Trockner nei.
11. Sie lässt sich Börschten – schicken für ihr langes Haar.
12. Sie ruft nur: "Sperma – hint' die Haustür zu!"
13. Er lässt na Hänga – samt dem Traktor steh'.
14. Sie hat zwaa große – Töpf am Ofen stehn.
15. Er hat den längsten – Weg vom Wirtshaus heim.

# 25) Holladihi, ja, Holladio

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## F-Dur

## G-Dur

# 25) Holladihi, ja, Holladio

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

1. Dort drob'n aufm Berch, da liegt a Leib Brot, das nehmen die Russen als Unterseeboot.  
Holladihi, ja, Holladio, Holladihi, ja, Holladio.
2. Dort drob'n aufm Berch, da steht a Kinderwag'n, den nehmen die Amis als Panzerspähwag'n.  
Holladihi...
3. Ich steh auf der Brücke und spuck' in den Kahn, da freut sich die Spucke, weil s' kahnfahren kann.  
Holladihi...
4. Ich steh auf dem Kahn und spuck auf die Brück', ich muss mich beeilen: die Spuck' kommt zurück!  
Holladihi...
5. Der Pfarrer vom Norden, der hat 'nen verdorrt'en, der Pfarrer vom Süden, der hat 'nen verglüh'ten.  
Holladihi...
6. Der Pfarrer vom Westen, der hat 'nen verpest'en, der Pfarrer vom Osten, der hat 'nen verrost'en.  
Holladihi...
7. Mei Vater is Schreiner und Schreiner bin i, mei Vater macht d' Wieg'n was neikommt mach i.  
Holladihi...

# 26) Annemariechen

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur

## D-Dur



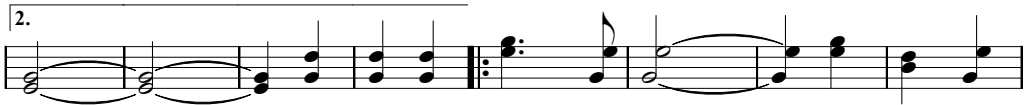
# 26) Annemariechen

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



B b A b B b A b B' b' A' b' B b A b B b A b B b A b B b A b



B b A b B b A b B b A b B' b' A' b' B' b' A' b' B' b' A' b' B' b' A' b'



B b A b B b A b B b A b A b B b A b B b A b B b A b B b



B b C' b A b B' b B B b C' b A b B' b B

1. ||: Annemariechen, wie heißt dein erstes Kind? :||  
 ||: Das Kind heißt Waldemar, weil es im Wald geschah.  
 Das kommt vom trippel, trappel, trippel, trappel, trip wenn's vorne zwickt. :||
2. ...zweites Kind?  
 ...Friederich, es war der Jungfernstich...
3. ...Isidor, es war im Korridor...
4. ...Hieronymus, gezeugt im Omnibus...
5. ...Elisabeth, es war im Himmelbett...
6. ...Willibald, der Gummi hat geknallt...
7. ...Kasimir, es war beim letzten Bier...
8. ...Theodor, gemacht im Fußballtor...
9. ...Edeltraud, gezeugt im Heidekraut...
10. ||: Annemariechen, wie heißt denn nun dein Mann? :||  
 ||: Ich habe keinen Mann, ich lasse jeden ran.  
 Das kommt vom trippel, trappel, trippel, trappel, trip wenn's vorne zwickt. :||

# 27) Holzmichl

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

## C-Dur

## D-Dur

# 27) Holzmichl

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

The musical score is written in 3/4 time. It consists of four staves of music. Below each staff is a fretboard diagram with letters B, b, C, and c indicating fingerings. Some notes are marked with an 'x' to indicate specific fretting techniques.

Lebt denn der alte Holzmichl no, Holzmichl no, Holzmichl no?  
Lebt denn der alte Holzmichl no, Holzmichl no?  
Ja, ja, er lebt no, er lebt no, er lebt no, ja, ja, er lebt no,  
er lebt noch, stirbt nicht.

1. Nachdem das Lied in normaler Lautstärke gesungen wurde,  
stellen wir fest, dass der Holzmichl erkrankt ist.  
Wir singen deshalb das Lied noch einmal, aber leiser.
2. Wir waren zu laut! - Pianissimo!
3. Immer noch zu laut! - Wir flüstern
4. Auch dies stört den kranken Holzmichl.  
Wir bewegen nur stumm die Lippen und nicken mit dem Kopf im Takt
5. Der Holzmichl ist auf dem Weg der Besserung.  
Wir freuen uns darüber und singen das Lied fröhlich und wieder in voller Lautstärke.

In der 2. bis 5. Wiederholung wird nur das "Ja, ja" in voller Lautstärke gesungen.

# 28) Hammerschmied

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

## C-Dur

## D-Dur

# 28) Hammerschmied

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

Sheet music for the song "Hammerschmied". The music is written on six staves, each with a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 3/4 time signature. The notes are accompanied by a series of letters (B, A) and flats (b) indicating the fingerings for the left hand. The first staff has a 3/4 time signature. The second staff has a 3/4 time signature. The third staff has a 3/4 time signature. The fourth staff has a 3/4 time signature. The fifth staff has a 3/4 time signature. The sixth staff has a 3/4 time signature.

1. |: In einem Dörflein so klein, ein Hammerschmied muss darin sein. :||  
Schmied, Schmied, Hammerschmied, lass die Arbeit sausen,  
Schmied, Schmied, Hammerschmied, wir wollen das Geld versaufen!  
Hoch hebt den Hammer, nieder mit ihm!  
||: Wir schmieden das Eisen solange es noch warm ist, warm ist,  
schmieden das Eisen solange es noch glüht. :||
2. ||: Gesellen, sie sitzen am Feuer, vom Ruße geschwärzt das Gesicht. :||  
Schmied, Schmied...
3. ||: Gesellen, sie sitzen am Feuer und singen ein lustiges Lied. :||  
Schmied, Schmied...

# 29) Hobelbank

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## F-Dur



## G-Dur



## 29) Hobelbank

## Melodie und Text: Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



The musical notation for the 'C Major' exercise on the piano is presented in four staves. The first staff begins with a treble clef and a 2/4 time signature. The notes are C4 (quarter), E4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), E4 (quarter), C4 (half). The second staff continues with C4 (quarter), E4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), E4 (quarter), C4 (half). The third staff continues with C4 (quarter), E4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), E4 (quarter), C4 (half). The fourth staff concludes with C4 (quarter), E4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), E4 (quarter), C4 (half). The notes are written on a grand staff (treble and bass clefs) with fingerings indicated by numbers 1-5.

1. Is des ned die Hobelbank? Ja, des is die Hobelbank.  
Is die ned ganz blitzebank? Ja, die is ganz blitzebank.  
Hobelbank, blitzebank.  
O du schöne Hobelbank. Gestern hab'n ma gsuffa, heut san ma krank!
2. Is des ned die Feuerwehr? Ja, des is die Feuerwehr.  
Ziacht die net an Schlauch daher? Ja, die ziacht an Schlauch daher.  
Feuerwehr Schlauch daher, Hobelbank, blitzebank,...
3. Is des ned die Polizei?...  
Is da ned a Depp dabei?...
4. Is des ned die Bundeswehr?...  
Is des ned a Säuerher?...
5. Is des ned die Mainbruck'n?...  
Kann ma da ned neinspuck'n?...

# 30) Ich bin in die Stadt gefahren

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

C-Dur



D-Dur





# 30) Ich bin in die Stadt gefahren

Melodie und Text:  
Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

B b A b A b B b A b B b B b A b

B b A b A b B b A b B b B

B b A b B b A b A b B b A b B b

A b B b A b B b B b A b B

1. Ich bin in die Stadt gefahren mit dem schönsten Madl an der Hand  
und ich kaufte ihr 'nen Hammer, denn sie war so elegant;  
Und der Hammer, der ging so und der Hammer, der ging so,  
so ging der Hammer und der Hammer, der ging so.
2. ...kaufte ihr ein Täschchen, denn sie war so elegant;  
Und das Täschchen, das ging so und das Täschchen, das ging so,  
so ging das Täschchen und das Täschchen, das ging so.  
Und der Hammer, der ging so und der Hammer, der ging so,  
so ging der Hammer und der Hammer, der ging so.
3. ...kaufte ihr ein Schirmchen, denn sie war so elegant;  
Und das Schirmchen...  
Und das Täschchen...  
Und der Hammer...
4. ...kaufte ihr ein Blüschchen, denn sie war so elegant;  
Und die Brüste...
5. ...kaufte ihr 'n Monokel, denn sie war so elegant;  
Und die Äuglein...
6. ...kaufte ihr ein Höschchen...  
Und die Beinchen...
7. ...kaufte ihr 'n Paar Handschuh'...  
Und die Hände...
8. ...kaufte ihr 'n Paar Schuhe...  
Und die Füße...

# 31) Der alte Orgelmann

Melodie: Gold und Silber lieb' ich sehr  
Text: Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur



## D-Dur



# 31) Der alte Orgelmann

Melodie: Gold und Silber lieb' ich sehr  
Text: Volksgut



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

B b b A b b B b b B' b' b' B' b' b'

B b b A b b B A B' B b b A b b

C' c' c' D' C c c B b b B b b

B b b C c c B b b B b b B B

1. Bin ein alter Orgelmann, orgle stets nach Noten,  
der Onkel Doktor hat mir zwar die Orgelei verboten.  
Doch es weiß ein jedes Kind hier in allen Gassen:  
||: wer einmal georgelt hat kann es nie mehr lassen. :||
2. Gestern Nacht im Mondenschein orgelte ich wieder,  
meine Alte sang dazu die allerschönsten Lieder.  
Doch da kam die Polizei, sprach: „Nun macht mal Pause,  
||: lasst die Straßenorgel, orgelt doch zu Hause!“ :||
3. Meine Orgel geht nicht mehr, traurig ist mein Leben.  
Selbst das Pfandhaus will dafür keinen Pfennig geben.  
Auch im Orgelparadies dauert's ja nicht ewig,  
||: war die Orgel noch so schön, einmal wird sie schäbig. :||
4. Meine Orgel werd' ich jetzt dem Museum schenken  
und den Schwengel tu ich dann tief im Fluss versenken.  
Denn es weiß ja jedes Kind, selbst der dümmste Bengel:  
||: wenn man nicht mehr orgeln kann, braucht man auch kein' Schwengel. :||

# 32) Uhr aufzieh'n

Melodie und Text:  
nach Ludwig Arno († 1909)



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

## C-Dur

Chords: C, G7, C, F, C, 1. G7, C, 2. G7, C, C, G7, C, C, G7, 1. C, C

## D-Dur

Chords: D, A7, D, G, D, 1. A7, D, 2. A7, D, D, A7, D, D, A7, 1. D, 2. D

# 32) Uhr aufzieh'n

Melodie und Text:  
nach Ludwig Arno († 1909)



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

1. In meinem Zimmer, da hängt a alte Uhr,  
die braucht so oft a Rep'ratur,  
denn meine Frau es nicht versteht,  
die Uhr beim Aufzieh'n meist verdreht.  
Da ich nun öfters auf Reisen bin  
kann ich die Uhr nicht selbst aufzieh'n,  
d'rum bat ich einen jungen Mann,  
der das versteht und sicher machen kann:  
"Bitte woll'n Sie meiner Frau nicht mal die Uhr aufzieh'n  
wenn ich auf Reisen bin.  
||: Aber Vorsicht bitteschön,  
immer langsam müssen S' dreh'n, sonst geht  
schließlich was kaputt und die Uhr bleibt steh'n." :||

2. Der junge Mann sagt höflich zu,  
ich ging auf Reisen dann im Nu;  
und als ich heimwärts kam, oh Freud',  
die Uhr, sie ging genauer als vor Zeit.  
Mei Fraa, die sagt zu mir ganz schlicht:  
"Der junge Mann tat seine Pflicht,  
ach bitte, lad' ihn nochmals ein."  
und ich versprach's und sag't zu ihm daheim:  
"Bitte woll'n Sie meiner Frau nicht mal die Uhr aufzieh'n  
wenn ich auf Reisen bin.  
||: Aber Vorsicht bitteschön,  
immer langsam müssen S' dreh'n, sonst geht  
schließlich was kaputt und die Uhr bleibt steh'n." :||

3. Als ich vom Reisen kam zurück:  
mei Frau, die strahlt vor Liebesglück.  
Wir schlossen bald die Fensterläden zu  
und schlummerten in süßer Ruh'.  
Doch plötzlich klopf't's, ich war empört,  
wer da zu später Nacht noch stört.  
Eine Stimme rief mit leisem Ton:  
"Pardon, ich glaub', wir kennen einander schon.  
Ja, ich wollte Ihrer Frau nur mal die Uhr aufzieh'n,  
da Sie auf Reisen sind.  
||: Aber da Sie nun hier sind,  
darum drück ich mich geschwind, komm' ein  
and'res Mal, wenn Sie auf Reisen sind." :||

4. Ja, diese Störung in jener Nacht  
hat mich gewaltig aufgebracht;  
und dass es nicht mehr vorkommen kann  
schrieb ich sofort an jenen jungen Mann:  
"Verehrter Herr, ich danke sehr  
für Ihre Freundschaft und noch mehr,  
ich danke auch für alle Zeit  
für Ihre Liebenswürdigkeit.  
Nein, Sie brauchen meiner Frau nicht mehr die Uhr aufzieh'n,  
wenn ich auf Reisen bin.  
||: Sollte sie einmal nicht geh'n, braucht man  
sie nicht nachzuseh'n,  
bleibt sie eben bis ich wiederkomme steh'n." :||

# 33) Muss i denn zum Städtele hinaus

Melodie: Friedrich Silcher († 1860)  
Text: Volksgut/Str. 2+3: H. Wagner († 1863)

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## C-Dur

## D-Dur

# 33) Muss i denn zum Städtele hinaus

Melodie: Friedrich Silcher († 1860)  
Text: Volksgut/Str. 2+3: H. Wagner († 1863)



Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de

1. Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus,  
Städtele hinaus und du, mein Schatz, bleibst hier.  
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wieder, wieder komm,  
wieder, wieder komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir.  
Kann i glei net allweil bei dir sein, hab i doch mei Freud' an dir!  
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wieder, wieder komm,  
wieder, wieder komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir.
2. Wie du weinst, wie du weinst, dass i wandern muss,  
wandern muss, wie wenn d' Lieb' jetzt wär vorbei!  
Sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,  
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.  
Denk du net, wenn i a Andre seh', no sei mei' Lieb' vorbei.  
Sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,  
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.
3. Über's Jahr, über's Jahr, wenn me Träubele schneid't,  
Träubele schneid't, stell' i hier mi wieder ein.  
Bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,  
Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.  
Über's Jahr, do ist mein' Zeit vorbei, da g'hör' i mein und dein.  
Bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,  
Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.

# 34) Kein schöner Land

Melodie und Text:  
Anton Wilhelm von Zuccalmaglio († 1869)

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



C-Dur



D-Dur

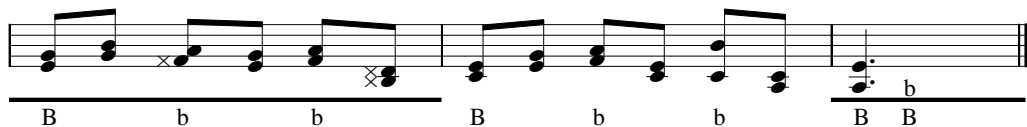
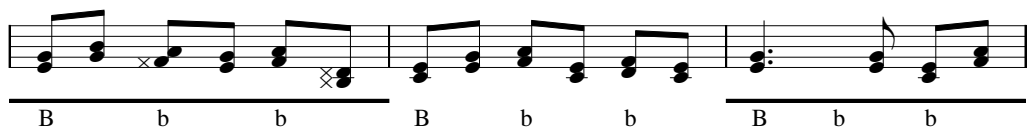




# 34) Kein schöner Land

Melodie und Text:  
Anton Wilhelm von Zuccalmaglio († 1869)

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



1. Kein schöner Land in dieser Zeit als hier das unsre weit und breit,  
||: wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit. :||
2. Da haben wir so manche Stund gegessen da in froher Rund  
||: und taten singen, die Lieder klingen im Eichengrund. :||
3. Dass wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel hundertmal,  
||: Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad. :||
4. Jetzt, Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht;  
||: in seiner Güte uns zu behüten ist er bedacht! :||

# 35) Feierab'nd

Melodie und Text:  
Anton Günther († 1937)

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## F-Dur



## G-Dur



## 35) Feierab'nd

Melodie und Text:  
Anton Günther († 1937)

Satz: Karlheinz Leipold  
www.musik-leipold.de



1. Die Sonn steigt hinter Wald drübn nei, besäumt die Wolken rot,  
a jeder legt sei Werkzeug hi und schwenkt zum Gruß sein Hut.  
's is Feierab´nd, 's is Feierab´nd. Es Tagwerk is vollbracht,  
's geht alles seiner Hoamat zu, ganz sachte schleicht die Nacht.
2. Und übern Wald a Vögela fliegt noch sein Nestla zu,  
vom Dörfla drübn a Glockn klingt, des mahnt: Legt euch zur Ruh!  
's is Feierab´nd, 's is Feierab´nd. Es Tagwerk is vollbracht,  
's geht alles seiner Hoamat zu, ganz sachte schleicht die Nacht.
3. Da zieht's wie Frieden durch die Brust, es klingt als wie a Lied,  
aus längst vergangne Zeiten rausch't's gar heimlich durchs Gemüt.  
's is Feierab´nd, 's is Feierab´nd. Es Tagwerk is vollbracht,  
's geht alles seiner Hoamat zu, ganz sachte schleicht die Nacht.
4. Gar manches Herz hat ausgeschlogn, vorbei sin' Sorg und Müh,  
und übern Grob ganz sachte zieht a Rauschen drüber hi.  
's is Feierab´nd, 's is Feierab´nd. Es Tagwerk is vollbracht,  
's geht alles seiner Hoamat zu, ganz sachte schleicht die Nacht.

# Prosit

Melodie und Text:  
Volksgut

Noten



Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

## C-Dur



## D-Dur



## F-Dur



## G-Dur



# Prosit

Melodie und Text:  
Volksgut

Satz: Karlheinz Leipold  
[www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)



## 2. Reihe

B b B b B' b' B' b' B b B b B b B b

B b B b B' b' B' b' B b B b B A B b

## 3. Reihe

C c C c C' c' C' c' C c C c C c C c

C c C c C' c' C' c' C c C c C B C c

Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!

Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!

## TRINKSPRÜCHE

Weil Gott so sehr die Franken liebt, ein gutes Land er ihnen gibt, es ist durchströmt vom schönen Main und bringt hervor den besten Wein.

Lieber soll die ganze Welt verderben, als vor Durst ein Franke sterben.

Da lacht das Herz die Augen blinken, denn wieder gibt es was zu trinken.

Weidmannsheil, ein Furz ist kein Pfeil, sonst hätt' so mancher Jagdgenosse seine Frau im Bett erschossen.

Oh heiliger Bimbam schau hernieder, deine Söhne saufen wieder. Doch es ist ein alter Brauch, deine Töchter saufen auch.

Alles Scheiße, alles Mist, wenn man nicht besoffen ist.

Zwei Flöhe spielten wippen auf einer Jungfrau's Schameslippen. Da musste die Jungfrau brunsen und tut so den Flöh'n den Spaß verhunzen.

Der liebe Gott hat nicht gewollt, dass edler Wein verderben sollt, drum hat er uns nicht nur die Reben, nein auch den nötigen Durst gegeben.

Und draußen in dem dunklen Forst, erwacht die Gans im Adlerhorst. Sie sieht sich um und spricht betroffen: "Mein lieber Schwan war ich besoffen."

Zieht der Arsch auch Falten, wir bleiben stets die Alten. Wir bleiben unserem Trinkspruch treu: "Geil, pervers und arbeitsscheu!"

Ins Bett nei g'schissen, ins Bett nei g'speit, ein Prosit der Gemütlichkeit.

Mir fällt jetzt grad kee Trinkspruch ei, drum schütt mer des Zeuch halt so ma nei.

Dem Ochsen gibt das Wasser Kraft, dem Menschen Bier und Rebensaft, drum lasst uns trinken Bier und Wein, denn keiner will ein Rindvieh sein.

Aus der Kehle tönt ein Schrei - schütt nei, schütt nei, schütt nei; aus der Kehle tönt es heller – schütt' schneller, schütt' schneller, schütt' schneller.

Oh Alkohol, du Wundergeist, mach dass du im Magen bleibst. Du hast mich schon oft genug beschissen und mich nachts über'n Bettrand geschmissen. Drum sag ich nun mehr eins, sauf mer noch eins.

Das Wasser gibt dem Ochsen Kraft, dem Menschen Bier und Rebensaft, drum danke Gott als guter Christ, dass du kein Ochs geworden bist.

Schwankt der Bauer auf dem Träcker war der Schnaps wohl wieder lecker.

Auch Wasser wird zum edlen Tropfen, mischt man es mit Malz und Hopfen.

Der größte Feind der Menschheit wohl, ist sicherlich der Alkohol. Doch in der Bibel steht geschrieben, du sollst auch deine Feinde lieben.

Zwei Schwiegermütter gingen baden, in einem See bei Berchtesgaden, die eine ist sofort ersoffen und von der anderen woll'n wir es hoffen.

Es trinkt der Mensch, es säuft das Pferd, heut' machen wir es umgekehrt.

Wenn man bedenkt, wie er so hängt, so locker und lose, in meiner Hose und wenn man ihn rauszieht, wie er dann aussieht, so dick und rund – mein Schlüsselbund.

Bist du beim Saufen so bleibe dabei, deine Frau schimpft um zehn genauso wie um drei.

Oh Wein, mein edler Geist, wie du mich zu Boden reißt. Und reißt du mich auch 10-mal nieder, ich stehe auf und sauf dich wieder.

Fängst du mittags an zu saufen, kannst du abends nicht mehr laufen.

## NOTIZEN

---

---

---

---

---

## DANKE

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



Gefördert durch

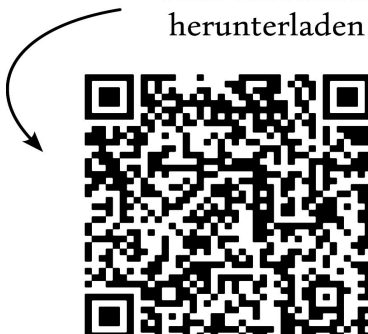
Bayerisches Staatsministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Das ehrenamtliche Projekt des Liedernotenheftes  
„Jetzt fei aufg'horcht 1.0 – Kirchweih- und Wirtshausliedli für alle“  
wurde maßgeblich unterstützt durch die  
ILE „Oberes Werntal“  
mit Mitteln des Regionalbudgets des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken.

Des Weiteren haben folgende Institutionen das Liedernotenheft unterstützt:

- Verein für Brauchtumspflege und Kirchweihtraditionen (BuKi) Berg Rheinfeld e.V.
- Gemeinde Berg Rheinfeld
- Gemeinde Schwebheim
- Bürgerstiftung Schwebheim
- Gemeinde Grafen Rheinfeld
- Verein für Heimat- u. Brauchtumspflege Geldersheim e.V.
- Volkstrachtenverein Röhlein e.V.
- Musikanten-Stammtisch „Jetzt fei aufg'horcht“ Berg Rheinfeld
- TSV 04 Schwebheim e.V.
- Planpaare Schwebheim
- Gemeinde Geldersheim

Hier kostenfrei  
herunterladen







## Anfangslied: Es geht ein Rundgesang

- 1 Frankenlied (Wohl auf die Luft geht frisch und rein)
- 2 Kreuzberglied (Komm mit mein Schatz)
- 3 Unterfrankenlied (Unterfranken, du mein liebes Heimatland)
- 4 Hohe Tannen
- 5 Unter Erlen
- 6 Bauramadla
- 7 Gochsumer
- 8 Bajazzo (Warum bist du gekommen)
- 9 Dracksau drackerte
- 10 Schlamberer (Mei Schatz, des is a Schlamberer)
- 11 Tief im Steigerwald
- 12 Im Schwamer Wald is Holz g'stohl'n worn
- 13 Und wenn du eine böse Schwiegermutter hast
- 14 Lustig ist das Zigeunerleben
- 15 Bummel-Petrus (Halt dei Maul)
- 16 Lila ist Mode
- 17 Sou a Schöppla Frankenwei'
- 18 Schweinfurter Lied
- 19 Schweinfurt ist 'ne schöne Stadt
- 20 Wir feiern heute Kirchweih
- 21 Schwarze Natascha (In Junkers Kneipe)
- 22 Oh, Susanna (Trink mer noch a Tröpfle)
- 23 Heidi heido Elisabeth (Der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum)
- 24 Hör auf, du zwickst mi (Pfatterer Marsch)
- 25 Holadihi, ja, Holadio
- 26 Annemariechen
- 27 Holzmichl (Lebt denn der alte Holzmichl no)
- 28 Hammerschmied (In einem Dörflein so klein)
- 29 Hobelbank (O du schöne Hobelbank)
- 30 Ich bin in die Stadt gefahren
- 31 Der alte Orgelmann
- 32 Uhr aufzieh'n
- 33 Muss i denn zum Städtle hinaus
- 34 Kein schöner Land
- 35 Feierab'nd (Es ist Feierab'nd)

Prosit und Trinksprüche

Komplettes Liedernotenheft  
hier kostenfrei herunterladen:

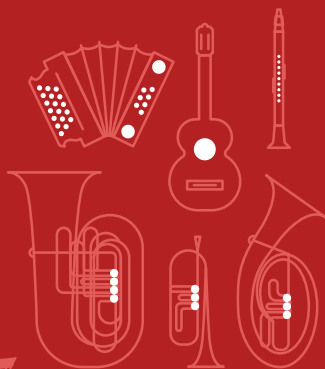




# Jetzt fei aufg'horcht

1.0

Kirchweih- und  
Wirtshausliedli für alle



Text



Dieses Heft gehört

.....

2025

### **Liedernotenheft**

**„Jetzt fei aufg'horcht 1.0 – Kirchweih- und Wirtshaussiedli für alle“**

Herausgeber / Projektleitung: Dr. Markus Weißenberger, Bergheinfeld

Bearbeitung: Karlheinz Leipold, Neunkirchen, [www.musik-leipold.de](http://www.musik-leipold.de)

Titelblatt: Florian Korbacher, Heidenfeld

Weitergabe (im Ganzen oder Auszügen) ausdrücklich erwünscht!

Nach den Regeln: „CC BY NC-SA 4.0“ (creative commons)

Das Liedernotenheft ist kostenlos online verfügbar:

<https://bercher-kerm.de/jetz-fei-aufghorcht/liedernotenheft-1-0.pdf>

als Textheft (hier vorliegend) sowie als  
Komplett-Ausgabe mit Noten, Text und Griffschrift für steirische Harmonika.



- Anfangslied: Es geht ein Rundgesang
- 1 Frankenlied (Wohl auf die Luft geht frisch und rein)
  - 2 Kreuzberglied (Komm mit mein Schatz)
  - 3 Unterfrankenlied
  - 4 Hohe Tannen
  - 5 Unter Erlen
  - 6 Bauramadla
  - 7 Gochsumer
  - 8 Bajazzo (Warum bist du gekommen)
  - 9 Dracksau drackerte
  - 10 Schlamperer (Mei Schatz, des is a Schlamperer)
  - 11 Tief im Steigerwald
  - 12 Im Schwamer Wald is Holz g'stohl'n worn
  - 13 Und wenn du eine böse Schwiegermutter hast
  - 14 Lustig ist das Zigeunerleben
  - 15 Bummel-Petrus (Halt dei Maul)
  - 16 Lila ist Mode
  - 17 Sou a Schöppla Frankenwei'
  - 18 Schweinfurter Lied
  - 19 Schweinfurt ist 'ne schöne Stadt
  - 20 Wir feiern heute Kirchweih
  - 21 Schwarze Natascha (In Junkers Kneipe)
  - 22 Oh, Susanna (Trink mer noch a Tröpfle)
  - 23 Heidi heido Elisabeth (Vogelbeerbaum)
  - 24 Hör auf, du zwickst mi (Pfatterer Marsch)
  - 25 Holadihi, ja, Holadio
  - 26 Annemariechen
  - 27 Holzmichl (Lebt denn der alte Holzmichl no)
  - 28 Hammerschmied (In einem Dörflein so klein)
  - 29 Hobelbank (O du schöne Hobelbank)
  - 30 Ich bin in die Stadt gefahren
  - 31 Der alte Orgelmann
  - 32 Uhr aufzieh'n
  - 33 Muss i denn zum Städtele hinaus
  - 34 Kein schöner Land
  - 35 Feierab'nd (Es ist Feierab'nd)
- Prosit

## Anfangslied

Es geht ein Rundgesang  
in unserm Kreis herum,  
es geht ein Rundgesang  
in unserm Kreis herum.  
Drei mal drei ist neune,  
wir saufen wie die Schweine,  
vier mal fünf ist zwei mal zehn,  
die Runde, die muss weitergeh'n.

Drum liebe(r) (...NAME...), sing ein Lied,  
sing ein Lied,  
sing ein Lied,  
drum liebe(r) (...NAME...), sing ein Lied,  
sing ein Lied.

## 1) Frankenlied

1. Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,  
wer lange sitzt, muss rosten.  
Den allerschönsten Sonnenschein  
lässt uns der Himmel kosten.  
Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid  
der fahrenden Scholaren,  
ich will zur schönen Sommerszeit  
ins Land der Franken fahren.  
Valeri, valera, valeri, valera,  
ins Land der Franken fahren!
  
2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,  
schwer ist das Korn geraten.  
Sie können auf des Maines Flut  
die Schiffe kaum verladen.  
Bald hebt sich auch das Herbst an,  
die Kelter harrt des Weines,  
der Winzer Schutzherr Kilian  
beschert uns etwas Feines.  
Valeri, valera, valeri, valera,  
beschert uns etwas Feines.
  
3. Wallfahrer ziehen durch das Tal  
mit fliegenden Standarten.  
Hell grüßt ihr doppelter Choral  
den weiten Gottesgarten.  
Wie gerne wär' ich mitgewallt,  
ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!  
So muss ich seitwärts durch den  
Wald als rüdig' Schäflein traben.  
Valeri, valera, valeri, valera,  
als rüdig' Schäflein traben.



4. Zum heil'gen Veit von Staffelstein  
komm ich empor gestiegen  
und seh' die Lande um den Main  
zu meinen Füßen liegen.  
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau  
umrahmen Berg und Hügel  
die breite stromdurchglänzte Au -  
ich wollt', mir wüchsen Flügel.  
Valeri, valera, valeri, valera,  
ich wollt', mir wüchsen Flügel.
5. Einsiedelmann ist nicht zu Haus'  
dieweil es Zeit zu mähen.  
Ich seh' ihn an der Halde drauß'  
bei einer Schnitt'rin stehen.  
Verfahr'ner Schüler Stoßgebet  
heißt: Herr, gib uns zu trinken!  
Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht  
dem mag man lange winken.  
Valeri, valera, valeri, valera,  
dem mag man lange winken.
6. Einsiedel, das war missgetan,  
dass du dich hubst von hinnen!  
Es liegt, ich seh's dem Keller an  
ein guter Jahrgang drinnen.  
Hoiho, die Pforten brech' ich ein  
und trinke, was ich finde!  
Du heil'ger Veit von Staffelstein  
verzeih' mir Durst und Sünde!  
Valeri, valera, valeri, valera,  
verzeih' mir Durst und Sünde!

## 2) Kreuzberglied

1. Komm mit, mein Schatz,  
nimm an meiner Seite Platz!  
Mit der Bimmel-Bummel-Bahn  
fahren wir nach Böschme ran  
und dann steigen wir aus  
und wandern zum Kreuzberg hinauf.  
Grüß mir die Heimat, grüß mir mein Rhönerland  
mit seinen Bergen, mit seinem Saalestrand.  
Dort wo der Kreuzberg winkt,  
dort wo die Saale rauscht ist meine Heimat,  
ja da bin ich zuhaus!
2. Der Nepomuck auf der Haselbacher Bruck  
winkt uns fröhlich hinterher:  
"Kreuzberg links ab bitte sehr!"  
Schnaufend geht's bis zum Roth  
und dann sind wir oben, halb tot.  
Grüß mir die Heimat...
3. Schatz, merke dir, hier gibt's prima Klosterbier.  
Wer sich daran schadlos hält,  
dem verschönt's die ganze Welt,  
dass er jodelt und ruft:  
"Hoch lebe die Kreuzberger Luft."  
Grüß mir die Heimat...
4. Der Abstieg dann fordert einen ganzen Mann.  
Sind mir auch die Kniee weich,  
Leute ich versag nicht gleich.  
Und am Kniebrecherhang  
ein Salto mortale gelang.  
Grüß mir die Heimat...

### 3) Unterfrankenlied

1. Unterfranken, du mein liebes Heimatland,  
wo die Dörflein träumen an des Maines Strand.  
Wo im Steigerwald die alten Eichen stehn,  
Unterfranken, Heimat, wie bist du so schön!  
Heimat, liebe Heimat, wie bist du so schön!
2. Fröhlich wandern wir heut durch des Maines Tal,  
durch die Dörfer, Fluren in den Steigerwald.  
Auf dem Schwanberg bleiben wir  
bewundernd steh'n,  
Unterfranken, Heimat, wie bist du so schön!  
Heimat, liebe Heimat, wie bist du so schön!
3. Silbern schlängelt sich  
durchs Frankenland der Main  
durch die grünen Wengert bis zum Zabelstein.  
Hoch im Norden grüßen Haßberg' und die Rhön,  
Unterfranken, Heimat, wie bist du so schön!  
Heimat, liebe Heimat, wie bist du so schön!
4. Weit ins Frankenland hinein geht unser Blick.  
Frankenland, du bist des Herrgotts Meisterstück!  
Und so muss ich's immer wieder eingesteh'n:  
Unterfranken, Heimat, wie bist du so schön!  
Heimat, liebe Heimat, wie bist du so schön!

#### 4) Hohne Tannen

1. Hohe Tannen weisen die Sterne  
an der Iser wild schäumender Flut.  
Liegt das Lager auch in weiter Ferne,  
doch du, Rübezahl, hüttest es gut.
2. Hast dich uns zu eigen gegeben,  
der die Sagen und Märchen noch spinnt  
und im tiefsten Waldesfrieden  
als ein Riese Gestalt annimmt.
3. Komm zu uns an das flackernde Feuer  
in die Berge bei stürmischer Nacht.  
Schütz die Zelte, die Heimat, die Teure,  
komm und halte bei uns treu die Wacht.
4. Höre, Rübezahl, was wir dir sagen:  
Volk und Heimat sind nimmermehr frei.  
Schwing die Keule wie in alten Tagen,  
Schlage Hader und Zwietracht entzwei.

## 5) Unter Erlen

1. Unter Erlen steht 'ne Mühle,  
wo im Tal das Wasser rauscht.  
||: Und in einer Mondnachtstille  
sitzt ein Müllersbursch und lauscht. :||
2. Leise öffnet sich das Fenster,  
einen zarten Händegruß.  
||: Schüchtern gab das Müllerlieschen  
dem Geliebten einen Kuss. :||
3. Einen Abschied sollst du haben,  
ob dir's recht sei oder nicht,  
||: denn ich darf dich nicht mehr lieben.  
Lebe wohl, vergiss mein nicht! :||
4. Und am ander'n frühen Morgen  
ging die Kunde durch das Land:  
||: Müllersbursch hat sich erschossen  
letzte Nacht am Waldesrand. :||
5. D'rum ihr Eltern, lasst euch sagen:  
"Störet nicht der Liebe Glück!  
||: Denkt an eu're Jugendjahre,  
denkt an eu're Zeit zurück." :||

## 6) Bauramadla

1. Wer kocht mer denn mei Hützelich,  
wer kocht mer denn mei Schnitz,  
wer hat mer denn mei Bauramadla  
wieder so verhetzt?  
||: Bauramadla hi und Bauramadla her,  
wenn ich ner mei Laawestog a Bauramadla wär.:||
2. Wer richt mer denn mei Stubn zam,  
wer groost mer denn mein Ree?  
Wer bracht mer denn mei Grumbern helf,  
wer wendt mer denn mei Hää?  
Bauramadla hi...
3. Wer hackt mer denn mein Wengert rüm,  
wer schneidt mer denn mein Wäß?  
Wer melkt mer denn mei Kuh im Stall,  
wer föttert mer mei Gäß?  
Bauramadla hi...
4. I hob amal a ordentlis Bauramadla g'kennt,  
des höba sa es allerschönst  
vom ganzn Gä genennt.  
Bauramadla hi...
5. I hob amal mei Bauramadla  
g'führt zum Hammeltanz,  
dabei hab i an Preis rausg'holt,  
denn 's Bauramadla kanns.  
Bauramadla hi...
6. Es hat amal zu Abeds mi mei  
Bauramadla g'küsst,  
da it mersch fei ganz annerscht worn,  
denn sou a Kuss, der sitzt!  
Bauramadla hi...

## 7) Gochsumer

*Teil A: instrumental*

*Teil B wird gesungen:*

Ja das haben die Mädchen so gerne,  
die im Stübchen und die im Salon,  
schau'n des Nachts in ihr Bettchen die Sterne,  
dann träumen sie alle davon.

## 8) Bajazzo

1. Warum bist du gekommen,  
wenn du schon wieder gehst?  
Du hast mein Herz genommen  
und wirfst es wieder weg.  
||: Ich bin kein Bajazzo,  
bin nur ein Mensch wie du,  
und leise schlägt mein Herz dir zu. :||
2. Und liebst du einen Andern,  
so sag es bitte nicht!  
Ich kann es nicht ertragen,  
mein Herz schlägt nur für dich.  
||: Ich bin schon zufrieden,  
wenn du die Hand mir reichst  
und leise zu mir sagst: "Vielleicht!" :||

3. Vielleicht bist du im Leben ein guter Kamerad.  
Vielleicht siehst du schon morgen,  
wie gerne ich dich hab.  
||: Vielleicht sagst du ja und  
vielleicht sagst du auch nein,  
vielleicht war unser Glück nur Schein. :||
4. Erst wenn du mit dem Andern  
vorm Traualtare stehst,  
erst wenn du mit dem Andern  
den Weg durchs Leben gehst,  
||: erst wenn du dem Andern  
die Hand zum Leben reichst,  
erst dann sag ich nicht mehr vielleicht. :||

## **9) Dracksau drackerte**

Dracksau, Dracksau, Dracksau drackerte,  
geh nei'n Mee und wösch dei' Bee.  
Dracksau, Dracksau, Dracksau drackerte,  
geh nei'n Mee und wösch dei' Bee. Die  
Dracksau im Mee so schwimmt, da  
kommt ihr in den Sinn: "Ich  
hab ja gar kein Handtuch." Und darum denkt die  
Dracksau: "Es wär doch schö', ich  
könnt jetzt widder in den  
Drack, in den Drack nei geh."



## 10) Schlamperer

1. Mei Schatz, des is a Schlamperer, Schlamperer,  
dradiridirullalalala,  
hat jeden Toch a andera, andera, dradiridirullala.  
Trag Wasser zu, trag Wasser zu,  
es Feierhaisla brennt,  
der Jakob kummt scho grennt  
mit'n Aamer in der Händ,  
trag Wasser zu, trag Wasser zu,  
es Feierhaisla brennt,  
der Jakob, der Jakob kummt scho grennt  
wenns brennt.
2. Beim Toch, da sagt er nix zu mir, nix zu mir,  
dradiri...  
bei der Nacht, da kummt er her zu mir, her zu mir,  
dradiri...  
Trag Wasser zu...
3. I werd mein Schatz an Ketten legn, Ketten legn,  
dradiri...  
des Schlampem werd nern scho vergehn,  
scho vergehn, dradiri...  
Trag Wasser zu...

## 11) Tief im Steigerwald

1. ||: Tief im Steigerwald steht ein  
Bauernhaus, so hübsch und fein. :||  
||: Aus diesem Bauernhaus,  
da schaut ein Mädels raus,  
die schöne Steigerwälderin. :||
2. ||: Einmal kommt der Tag, wo man  
Kirchweih macht im Steigerwald. :||  
||: Da wird a Säula g'schlacht,  
da wird a Worscht gemacht  
im schönen, schönen Steigerwald. :||
3. ||: Einmal kommt der Tag, wo man  
Hochzeit macht im Steigerwald. :||  
||: Da wird sie meine Braut,  
sie wird mir angetraut,  
die schöne Steigerwälderin. :||
4. ||: Schon nach einem Jahr war ein  
Knabe da im Steigerwald. :||  
||: Er schrie nach dem Papa,  
er schrie nach der Mama,  
der schönen Steigerwälderin. :||

## **12) Im Schwamer Wald is Holz g'stohl'n worn**

Im Schwamer Wald, im Schwamer Wald  
is Holz g'stohl'n worn,  
war a dabei, bin aufg'schriem worn.  
Im Schwamer Wald, im Schwamer Wald  
is Holz g'stohl'n worn,  
war a dabei, bin aufg'schriem worn.  
Links um die Eckn rum,  
rechts um die Eckn rum,  
überall im Schwamer Wald  
is Holz g'stohl'n worn.  
Links um die Eckn rum,  
rechts um die Eckn rum,  
überall im Schwamer Wald  
is Holz g'stohl'n worn.  
Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad,  
Motorrad, Motorrad,  
meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad,  
meine Oma ist 'ne ganz patente Frau.

## **13) Und wenn du eine böse Schwiegermutter hast**

||: Und wenn du eine böse  
Schwiegermutter hast,  
dann schick sie in den  
(...ORTSCHAFT...er) Wald,  
ja Wald.:||  
||: Denn im Wald, da sind die Räuber,  
halli, hallo, die Räuber und die machen deine  
Schwiegermutter kalt, ja kalt. :||

## 14) Lustig ist das Zigeunerleben

1. Lustig ist das Zigeunerleben, faria, fariaho,  
brauchn dem Kaiser kein Zins zu geben, faria, fariaho,  
lustig ist es im grünen Wald,  
wo des Zigeuners Aufenthalt.  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.
2. Sollt uns einmal der Hunger plagen, faria, fariaho,  
tun wir uns ein Hirschlein jagen, faria, fariaho,  
Hirschlein nimm dich wohl in Acht,  
wenn des Jägers Büchse kracht!  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.
3. Sollt uns einmal der Durst sehr plagen, faria, fariaho,  
gehn wir hin zu Waldesquellen, faria, fariaho,  
trinken das Wasser wie Moselwein,  
meinen, es müsste Campagner sein.  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.
4. Mädels, willst du Tabak rauchen, faria, fariaho,  
brauchst du dir keine Pfeif zu kaufen, faria, fariaho,  
greif in meine Tasch' hinein,  
da wird Pfeif und Tabak sein.  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.
5. Wenn wir auch kein Federbett haben, faria, fariaho,  
tun wir uns ein Loch ausgraben, faria, fariaho,  
legen Moos und Reisig 'nein,  
das soll uns ein Federbett sein.  
Faria, faria, faria, faria, faria, fariaho.

## **15) Bummel-Petrus**

Teil A:

Halt dei Maul und babbel net so dumm, drauße läfft der Schutzmann rum!

Überall herrscht große Kohlennot,  
selbst im Himmel ärgert man sich tot!

Teil C:

Petrus schließt den Himmel zu,  
alle Englein geh'n zur Ruh.

Nur der schlaue Petrus wacht,  
weil der alte Bengel  
heut' mit einem Engel  
einen kleinen Bummel macht,  
weil der alte Bengel  
heut' mit einem Engel  
einen kleinen Bummel macht.

## **16) Lila ist Mode**

1. Es liegt a Hemla im Wäsch'korb ganz obe,  
des schimmert lila drum hob ich's ogezoge,  
denn lila ist mei schönste Lieblingsfarb,  
hob ich des Hemle dro dann bin ich ganz schö stark.  
Dann sing ich: lila ist Mode, lila modern,  
lila modern auf der Schwebheimer Kärm.  
Lila ist Mode, lila modern, lila modern auf der  
Schwebheimer Kärm.

2. Da sagt mei Frau zu mir: "Zieh's Hemle wieder aus,  
es ist noch net gebügelt so geht's net aus'm Haus."  
Doch ich geh in Schwebheim auf die Kärm  
und sing mei Liedle des hom alle Leut so gern.  
Dann sing ich: lila ist Mode, lila modern ...
3. Die Kärm ist aus, des Hemle ganz verschwitzt,  
wird gewösche, gebügelt, dass es nur so blitzt,  
kommt in den Korb, ich freu mich heut scho drauf,  
wenn des Hemle liegt im Wäsch'korb oben auf.  
Dann sing ich: lila ist Mode, lila modern ...

## **17) Sou a Schöppla Frankawei**

1. Sou a Schöppla Frankawei,  
des schmeckt fei guat!  
Do vergist dei Sorgen dabei,  
kriegst frohen Muat!  
Drüm lasst uns a Liedla singa, heia, juchhei  
||: und die vollen Gläser klinga  
vom Frankawei! :||
2. Sou a Kind vom Frankabluat  
is wie der Wei:  
feurig, liablich, frisch und guat,  
grod sou muass sei!  
Drüm lasst uns a Liedla singa, heia, juchhei  
||: und die vollen Gläser klinga  
vom Frankawei! :||

3. Unser sonnigs Frankaland,  
wässt, wo des leit?  
Wo am Mee sein'm Silberband  
der Wei gedeiht!  
Drüm lasst uns a Liedla singa, heißa, juchhei  
||: Heimatland, so soll es klinga,  
du bist sou schö! :||

## **18) Schweinfurter Lied**

1. Am Werketog, da kumme die vom  
Land meist nei die Stadt,  
weil mancher, der da draußen wohnt  
da drinn sei Ärbert hat.  
Am Morgen und am Feieramnd, da is a mords Verkehr  
und mancher fragt sich: "Menschenskind,  
wo sin die alle her?"  
Vo Üchtelhausn, Schonunga,  
Meeberch, Weyer, Forscht,  
Sennpfd, Gochsum, Schwam un Berch,  
Rötla, Rafld, Gorscht.  
Poppehausn, Mabich un Hamich, Dittelbrünn,  
||: Niederwerrn un Galderschum,  
so gehts um Schweifert rüm. :||

2. So mancher Stadter mögert gern  
a eig'n's Häusle hab,  
die Stadtluft do mecht, wie mer hört  
die Leut so mued un schlapp.  
Am schönsten wär a Plätzle drum an der Peripherie  
un mittn drin an Bungalow un wo baut mer den hi?  
Üchtelhausn, Schonunga...
3. Die Schweiferter, die essn gern,  
des is e alter Huet  
und so a richtige Portion  
muss viel sei und recht guet.  
Un jeder wäss meist e Lokal, wo's Essn ein Gedicht  
un secht: "Da müsste'r a mal hi,  
weil mer dort aller kriegt."  
Üchtelhausn, Schonunga...
4. Die Feuerwehr, der Sportverein,  
der Pfarr un Siedlerbund,  
die ziehn im Dorf ihr Festli auf  
und da gehts meistens rund.  
Und wer halt wo a Pöstle hat macht dort sei Referenz,  
da triffste an die vordern Tisch' die ganze Prominenz:  
Üchtelhausn, Schonunga...



## 19) Schweinfurt ist 'ne schöne Stadt

1. Schweinfurt ist 'ne schöne Stadt,  
weil's so schöne Mädchen hat,  
Mädchen gibt es noch und noch,  
mit einem großen –
2. Lorenz heißt mein bester Freund,  
kommt aus Poppenhausen,  
wenn er mal a Maderl sieht,  
denkt er gleich ans –
3. Maurers- und die Zimmersleut  
hab'n die schönste Arbeitszeit,  
sie hämmern und sie klopfen  
und abends tun sie –
4. stoßen mit den Gläsern an,  
weil es besser klingen kann,  
die Lore liebt den Hans  
zwecks seinem langen –
5. Schwanenfedern auf dem Hut  
steh'n dem Hans besonders gut,  
wenn du ihn mal siehst  
steht er im Eck und –
6. wienerische Heiterkeit  
ist ja so romantisch,  
wenn's vorne zwickt und hinten beißt  
trink Klosterfrau-Melissengeist!

## **20) Wir feiern heute Kirchweih**

Ja, wir feiern heute Kirchweih  
in dem wunderschönen (...ORTSCHAFT...)  
und wir grüßen eine große Freudenschar.  
Wir vergessen alle Sorgen,  
denken nicht an übermorgen,  
Kirchweih feiern ist so schön, ihr könnt's verstehn.

## **21) Schwarze Natascha**

In Junkers Kneipe, bei Bier und Weine,  
da saßen wir beisamm.  
Ein kühler Tropfen vom besten Hopfen  
uns durch die Kehle rann.

Ja, wenn die Burschen singen  
und die Klampfen klingen  
und die Mädels fall'n drauf rein,  
diese dummen Dinger,  
was kann das Leben schöneres geben,  
wir wollen Planburschen sein, ja sein.  
Was kann das Leben schöneres geben,  
wir wollen Planburschen sein.

Sonnenuntergang die ganze Nacht  
und es spielt die Balalaika,  
dir gehört mein Herz die ganze Nacht,  
schwarze Natascha, nur du allein, ja, ja, ja  
schwarze Natascha, nur du,  
süße Natascha, nur du,  
dir gehört mein Herz die ganze Nacht,  
schwarze Natascha, nur du allein.

Es ist sehr spät schon, der Wirt, der schläft schon,  
das Bier wird langsam schal.  
Bevor wir gehen und Abschied nehmen,  
da singen wir noch einmal:

Ja, wenn die Burschen singen  
und die Klampfen klingen  
und die Mädels fall'n drauf rein,  
diese dummen Dinger,  
was kann das Leben schöneres geben,  
wir wollen Planburschen sein, ja sein.  
Was kann das Leben schöneres geben,  
wir wollen Planburschen sein.

Sonnenuntergang die ganze Nacht  
und es spielt die Balalaika,  
dir gehört mein Herz die ganze Nacht,  
schwarze Natascha, nur du allein, ja, ja, ja  
schwarze Natascha, nur du,  
süße Natascha, nur du,  
dir gehört mein Herz die ganze Nacht,  
schwarze Natascha, nur du allein.

## 22) Oh, Susanna

1. ||: Trink mer noch a Tröpfle,  
trink mer noch a Tröpfle  
aus dem alten Henkeltöpfle. :||  
Oh, Susanna, du hast am Arsch 'nen Leberfleck!  
Oh, Susanna, der Leberfleck muss weg. Verreck!
2. ||: Alle Jahr zwei Kinder alle Jahr zwei Kinder,  
eins im Sommer, eins im Winter. :||  
Oh, Susanna...
3. ||: Alle Burschen haben, alle Burschen haben  
einen riesen Zinnsoldaten. :||  
Oh, Susanna...
4. ||: Alle Mädchen haben, alle Mädchen haben  
einen kleinen Schützengraben. :||  
Oh, Susanna...
5. ||: Alle Zinnsoldaten, alle Zinnsoldaten  
wollen in den Schützengraben. :||  
Oh, Susanna...
6. An der Unterhose, an der Unterhose  
ist der Hosengummi lose,  
ist ja auch kein Wunder, ist ja auch kein Wunder  
bei dem ganzen Rauf und Runter.  
Oh, Susanna...

## 23) Heidi, heido, Elisabeth

1. Der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum,  
Vogelbeerbaum ist der schönste Baum,  
der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum,  
Vogelbeerbaum bei der Nacht.  
Heidi, heido, Elisabeth,  
mit'm (...ORTSCHAFT...er) Bursch amal ins Bett.  
Heidi, heido, Elisabeth,  
mit'm (...ORTSCHAFT...er) Bursch  
bei der Nacht, wenns kracht.
2. Das schönste Bett ist die Elisabeth,  
Elisabeth ist das schönste Bett,  
das schönste Bett ist die Elisabeth,  
Elisabeth bei der Nacht.  
Heidi, heido,...
3. Der schönste Sport ist der Weintransport...
4. Das beste Bier ist das Freibier...
5. Der kürzeste Zug ist der Schlafanzug...
6. Der stinkertste Ring ist der Brathering...
7. Der teuerste Wald ist der Rechtsanwalt...
8. Das bitterste Bier ist das Klopapier...
9. Das schlimmste Boot ist das Trinkverbot...
10. Das beschissenste Ohr ist das Abwasserrohr...
11. Der schönste Marsch ist der Mileckstamarsch...

## 24) Hör auf, du zwickst mi

1. Hör auf, du zwickst mi, hör auf, du zwickst mi,  
hör auf, du zwickst mi nei mei Housebee!  
Hör auf, du zwickst mi, hör auf, du zwickst mi,  
hör auf, du zwickst mi nei mei Bee!
2. Ich hab den dicksten – Mann der Welt geseh'n.
3. Bei Nacht, da steht der – Mond am Firmament.
4. Bei Tag, da hängt der – Hut im Kleiderschrank.
5. Am Samstag wixt er – seine Sonntagsschuh.
6. Sie lässt sich Vögel – schicken aus Amerika.
7. Pass auf, gleich kummts mer – auf fünf Mark net a.
8. Jetzt macht er Kinder- – Herrn- und Damenschuh.
9. Sie hat a haarige – Angorakatz.
10. Sie hat a feuchte – Wäsch nei'n Trockner nei.
11. Sie lässt si' Börschten – schicken für ihr langes Haar.
12. Sie ruft nur: "Sperma – hint' die Haustür zu!"
13. Er lässt na Hänga – samt dem Traktor steh'.
14. Sie hat zwaa große – Töpf am Ofen stehn.
15. Er hat den längsten – Weg vom Wirtshaus heim.

## 25) Holladihi, ja, Holladio

1. Dort drob'n aufm Berch, da liegt a Leib Brot,  
das nehmen die Russen als Unterseeboot.  
Holladihi, ja, Holladio, Holladihi, ja, Holladio.
2. Dort drob'n aufm Berch, da steht a Kinderwag'n,  
den nehmen die Amis als Panzerspähwag'n.  
Holladihi...
3. Ich steh auf der Brücke und spuck' in den Kahn,  
da freut sich die Spucke, weil s' kahnfahren kann.  
Holladihi...
4. Ich steh auf dem Kahn und spuck auf die Brück',  
ich muss mich beeilen: die Spuck' kommt zurück!  
Holladihi...
5. Der Pfarrer vom Norden, der hat 'nen verdorrt'en,  
der Pfarrer vom Süden, der hat 'nen verglüht'en.  
Holladihi...
6. Der Pfarrer vom Westen, der hat 'nen verpest'en,  
der Pfarrer vom Osten, der hat 'nen verrost'en.  
Holladihi...
7. Mei Vater is Schreiner und Schreiner bin i,  
mei Vater macht d' Wieg'n was neikommt mach i.  
Holladihi...

## 26) Annemariechen

1. ||: Annemariechen, wie heißt dein erstes Kind? :||  
||: Das Kind heißt Waldemar,  
weil es im Wald geschah.  
Das kommt vom trippel, trappel, trippel, trappel, trip  
wenn's vorne zwickt. :||
2. ...zweites Kind?  
...Friederich, es war der Jungfernstich...
3. ...Isidor, es war im Korridor...
4. ...Hieronymus, gezeugt im Omnibus...
5. ...Elisabeth, es war im Himmelbett...
6. ...Willibald, der Gummi hat geknallt...
7. ...Kasimir, es war beim letzten Bier...
8. ...Theodor, gemacht im Fußballtor...
9. ...Edeltraud, gezeugt im Heidekraut...
10. ||: Annemariechen, wie heißt denn nun dein Mann? :||  
||: Ich habe keinen Mann, ich lasse jeden ran.  
Das kommt vom trippel, trappel, trippel, trappel, trip  
wenn's vorne zwickt. :||



## 27) Holzmichl

Lebt denn der alte Holzmichl no,  
Holzmichl no, Holzmichl no?  
Lebt denn der alte Holzmichl no, Holzmichl no?  
Ja, ja, er lebt no, er lebt no, er lebt no,  
ja, ja, er lebt no, er lebt noch, stirbt nicht.

- 1. Nachdem das Lied in normaler Lautstärke gesungen wurde, stellen wir fest, dass der Holzmichl erkrankt ist. Wir singen deshalb das Lied noch einmal, aber leiser.*
- 2. Wir waren zu laut! - Pianissimo!*
- 3. Immer noch zu laut! - Wir flüstern*
- 4. Auch dies stört den kranken Holzmichl. Wir bewegen nur stumm die Lippen und nicken mit dem Kopf im Takt*
- 5. Der Holzmichl ist auf dem Weg der Besserung. Wir freuen uns darüber und singen das Lied fröhlich und wieder in voller Lautstärke.*

*In der 2. bis 5. Wiederholung wird nur das "Ja, ja" in voller Lautstärke gesungen.*

## 28) Hammerschmied

1. ||: In einem Dörflein so klein,  
ein Hammerschmied muss darin sein. :||  
Schmied, Schmied, Hammerschmied,  
lass die Arbeit sausen,  
Schmied, Schmied, Hammerschmied,  
wir wollen das Geld versaufen!  
Hoch hebt den Hammer, nieder mit ihm!  
||: Wir schmieden das Eisen solange es noch warm ist,  
warm ist,  
schmieden das Eisen solange es noch glüht. :||
2. ||: Gesellen, sie sitzen am Feuer,  
vom Ruße geschwärzt das Gesicht. :||  
Schmied, Schmied...
3. ||: Gesellen, sie sitzen am Feuer  
und singen ein lustiges Lied. :||  
Schmied, Schmied...

## 29) Hobelbank

1. Is des ned die Hobelbank? Ja, des is die Hobelbank.  
Is die ned ganz blitzeblank? Ja, die is ganz blitzeblank.  
Hobelbank, blitzeblank.  
O du schöne Hobelbank.  
Gestern hab'n ma gsuffa, heut san ma krank!
2. Is des ned die Feuerwehr? Ja, des is die Feuerwehr.  
Ziacht die net an Schlauch daher?  
Ja, die ziacht an Schlauch daher.  
Feuerwehr Schlauch daher, Hobelbank, blitzeblank,...
3. Is des ned die Polizei?...  
Is da ned a Depp dabei?...
4. Is des ned die Bundeswehr?...  
Is des ned a Säufferheer?...
5. Is des ned die Mainbruck'n?...  
Kann ma da ned neinspuck'n?...

### 30) Ich bin in die Stadt gefahren

1. Ich bin in die Stadt gefahren  
mit dem schönsten Madl an der Hand  
und ich kaufte ihr 'nen Hammer,  
denn sie war so elegant;  
Und der Hammer, der ging so  
und der Hammer, der ging so,  
so ging der Hammer und der Hammer, der ging so.
2. ...kaufte ihr ein Täschchen, denn sie war so elegant;  
Und das Täschchen, das ging so  
und das Täschchen, das ging so,  
so ging das Täschchen  
und das Täschchen, das ging so.  
Und der Hammer, der ging so  
und der Hammer, der ging so,  
so ging der Hammer und der Hammer, der ging so.
3. ...kaufte ihr ein Schirmchen, denn sie war so elegant;  
Und das Schirmchen...  
Und das Täschchen...  
Und der Hammer...
4. ...kaufte ihr ein Blüschen, denn sie war so elegant;  
Und die Brüste...
5. ...kaufte ihr 'n Monokel, denn sie war so elegant;  
Und die Äuglein...
6. ...kaufte ihr ein Höschen...  
Und die Beinchen...
7. ...kaufte ihr 'n Paar Handschuh'...  
Und die Hände...
8. ...kaufte ihr 'n Paar Schuhe...  
Und die Füße...

### 31) Der alte Orgelmann

1. Bin ein alter Orgelmann, orgle stets nach Noten,  
der Onkel Doktor hat mir zwar die Orgelei verboten.  
Doch es weiß ein jedes Kind hier in allen Gassen:  
||: wer einmal georgelt hat  
kann es nie mehr lassen. :||
  
2. Gestern Nacht im Mondenschein orgelte ich wieder,  
meine Alte sang dazu die allerschönsten Lieder.  
Doch da kam die Polizei,  
sprach: „Nun macht mal Pause,  
||: lasst die Straßenorgelei,  
orgelt doch zu Hause!“ :||
  
3. Meine Orgel geht nicht mehr, traurig ist mein Leben.  
Selbst das Pfandhaus will dafür keinen Pfennig geben.  
Auch im Orgelparadies dauert's ja nicht ewig,  
||: war die Orgel noch so schön,  
einmal wird sie schäbig. :||
  
4. Meine Orgel werd' ich jetzt dem Museum schenken  
und den Schwengel tu ich dann  
tief im Fluss versenken.  
Denn es weiß ja jedes Kind,  
selbst der dümmste Bengel:  
||: wenn man nicht mehr orgeln kann,  
braucht man auch kein' Schwengel. :||

## 32) Uhr aufzieh'n

1. In meinem Zimmer, da hängt a alte Uhr,  
die braucht so oft a Rep'ratur,  
denn meine Frau es nicht versteht,  
die Uhr beim Aufzieh'n meist verdreht.  
Da ich nun öfters auf Reisen bin  
kann ich die Uhr nicht selbst aufzieh'n,  
d'rum bat ich einen jungen Mann,  
der das versteht und sicher machen kann:  
"Bitte woll'n Sie meiner Frau nicht mal die Uhr aufzieh'n  
wenn ich auf Reisen bin.  
||: Aber Vorsicht bitteschön,  
immer langsam müssen S' dreh'n, sonst geht  
schließlich was kaputt und die Uhr bleibt steh'n." :||
2. Der junge Mann sagt höflich zu,  
ich ging auf Reisen dann im Nu;  
und als ich heimwärts kam, oh Freud',  
die Uhr, sie ging genauer als vor Zeit.  
Mei Fraa, die sagt zu mir ganz schlicht:  
"Der junge Mann tat seine Pflicht,  
ach bitte, lad' ihn nochmals ein."  
und ich versprach's und sagt' zu ihm daheim:  
"Bitte woll'n Sie meiner Frau nicht mal die Uhr aufzieh'n  
wenn ich auf Reisen bin.  
||: Aber Vorsicht bitteschön,  
immer langsam müssen S' dreh'n, sonst geht  
schließlich was kaputt und die Uhr bleibt steh'n." :||

3. Als ich vom Reisen kam zurück:  
mei Frau, die strahlt vor Liebesglück.  
Wir schlossen bald die Fensterläden zu  
und schlummerten in süßer Ruh'.  
Doch plötzlich klopft's, ich war empört,  
wer da zu später Nacht noch stört.  
Eine Stimme rief mit leisem Ton:  
"Pardon, ich glaub', wir kennen einander schon.  
Ja, ich wollte Ihrer Frau nur mal die Uhr aufzieh'n,  
da Sie auf Reisen sind.  
||: Aber da Sie nun hier sind,  
darum drück ich mich geschwind, komm' ein  
and'res Mal, wenn Sie auf Reisen sind." :||
4. Ja, diese Störung in jener Nacht  
hat mich gewaltig aufgebracht;  
und dass es nicht mehr vorkommen kann  
schrieb ich sofort an jenen jungen Mann:  
"Verehrter Herr, ich danke sehr  
für Ihre Freundschaft und noch mehr,  
ich danke auch für alle Zeit  
für Ihre Liebenswürdigkeit.  
Nein, Sie brauchen meiner Frau  
nicht mehr die Uhr aufzieh'n,  
wenn ich auf Reisen bin.  
||: Sollte sie einmal nicht geh'n,  
braucht man sie nicht nachzuseh'n,  
bleibt sie eben bis ich wiederkomme steh'n." :||

### 33) Muss i denn zum Städtele hinaus

1. Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus,  
Städtele hinaus und du, mein Schatz, bleibst hier.  
Wenn i komm, wenn i komm,  
wenn i wieder, wieder komm,  
wieder, wieder komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir.  
Kann i glei net allweil bei dir sein,  
hab i doch mei Freud' an dir!  
Wenn i komm, wenn i komm,  
wenn i wieder, wieder komm,  
wieder, wieder komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir.
2. Wie du weinst, wie du weinst, dass i wandern muss,  
wandern muss, wie wenn d' Lieb' jetzt wär vorbei!  
Sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,  
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.  
Denk du net, wenn i a Andre seh',  
no sei mei' Lieb' vorbei.  
Sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,  
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.
3. Über's Jahr, über's Jahr, wenn me Träubele schneid't,  
Träubele schneid't, stell' i hier mi wieder ein.  
Bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,  
Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.  
Über's Jahr, do ist mein' Zeit vorbei,  
da g'hör' i mein und dein.  
Bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,  
Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.



### 34) Kein schöner Land

1. Kein schöner Land in dieser Zeit  
als hier das unsre weit und breit,  
||: wo wir uns finden wohl unter Linden  
zur Abendzeit. :||
2. Da haben wir so manche Stund  
gesessen da in froher Rund  
||: und taten singen, die Lieder klingen  
im Eichengrund. :||
3. Dass wir uns hier in diesem Tal  
noch treffen so viel hundertmal,  
||: Gott mag es schenken, Gott mag es lenken,  
er hat die Gnad. :||
4. Jetzt, Brüder, eine gute Nacht,  
der Herr im hohen Himmel wacht;  
||: in seiner Güte uns zu behüten  
ist er bedacht! :||

### 35) Feierab'nd

1. Die Sonn steigt hintern Wald drübn nei,  
besäumt die Wolken rot,  
a jeder legt sei Werkzeug hi  
und schwenkt zum Gruß sein Hut.  
's is Feierab'nd, 's is Feierab'nd.  
Es Tagwerk is vollbracht,  
's geht alles seiner Hoamat zu,  
ganz sachte schleicht die Nacht.
  
2. Und übern Wald a Vögela  
fliegt noch sein Nestla zu,  
vom Dörfla drübn a Glockn klingt,  
des mahnt: Legt euch zur Ruh!  
's is Feierab'nd, 's is Feierab'nd.  
Es Tagwerk is vollbracht,  
's geht alles seiner Hoamat zu,  
ganz sachte schleicht die Nacht.
  
3. Da zieht's wie Frieden durch die Brust,  
es klingt als wie a Lied,  
aus längst vergangne Zeiten rauscht's  
gar heimlich durchs Gemüt.  
's is Feierab'nd, 's is Feierab'nd.  
Es Tagwerk is vollbracht,  
's geht alles seiner Hoamat zu,  
ganz sachte schleicht die Nacht.

4. Gar manches Herz hat ausgeschlogn,  
vorbei sin' Sorg und Müh,  
und übern Grob ganz sachte  
zieht a Rauschen drüber hi.  
's is Feierab'nd, 's is Feierab'nd.  
Es Tagwerk is vollbracht,  
's geht alles seiner Hoamat zu,  
ganz sachte schleicht die Nacht.

## **Prosit**

Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!  
Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!

# DANKE

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Das ehrenamtliche Projekt des Liedernotenheftes  
„Jetzt fei aufg’horcht 1.0 – Kirchweih- und Wirtshausliedli für alle“  
wurde maßgeblich unterstützt durch die  
ILE „Oberes Werntal“ mit Mitteln des  
Regionalbudgets des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken.

Des Weiteren haben folgende Institutionen das Liedernotenheft unterstützt:

- Verein für Brauchtumspflege und Kirchweihtraditionen Bergheinfeld e.V.
- Gemeinde Bergheinfeld
- Gemeinde Schwebheim
- Bürgerstiftung Schwebheim
- Gemeinde Grafenheinfeld
- Verein für Heimat- u. Brauchtumspflege Geldersheim e.V.
- Volkstrachtenverein Röthlein e.V.
- Musikanten-Stammtisch „Jetzt fei aufg’horcht“ Bergheinfeld
- TSV 04 Schwebheim e.V.
- Planpaare Schwebheim
- Gemeinde Geldersheim

Hier kostenfrei  
herunterladen



- als Textheft (hier vorliegend) oder als
- Komplett-Ausgabe mit Noten, Text + Griffschrift f. steirische Harmonika



## Anfangslied: Es geht ein Rundgesang

- 1 Frankenlied (Wohl auf die Luft geht frisch und rein)
- 2 Kreuzberglied (Komm mit mein Schatz)
- 3 Unterfrankenlied (Unterfranken, du mein liebes Heimatland)
- 4 Hohe Tannen
- 5 Unter Erlen
- 6 Bauramadla
- 7 Gochsumer
- 8 Bajazzo (Warum bist du gekommen)
- 9 Dracksau drackerte
- 10 Schlamperer (Mei Schatz, des is a Schlamperer)
- 11 Tief im Steigerwald
- 12 Im Schwamer Wald is Holz g'stohl'n worn
- 13 Und wenn du eine böse Schwiegermutter hast
- 14 Lustig ist das Zigeunerleben
- 15 Bummel-Petrus (Halt dei Maul)
- 16 Lila ist Mode
- 17 Sou a Schöppla Frankenwei'
- 18 Schweinfurter Lied
- 19 Schweinfurt ist 'ne schöne Stadt
- 20 Wir feiern heute Kirchweih
- 21 Schwarze Natascha (In Junkers Kneipe)
- 22 Oh, Susanna (Trink mer noch a Tröpfle)
- 23 Heidi heido Elisabeth (Der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum)
- 24 Hör auf, du zwickst mi (Pfatterer Marsch)
- 25 Holadihi, ja, Holadio
- 26 Annemariechen
- 27 Holzmichl (Lebt denn der alte Holzmichl no)
- 28 Hammerschmied (In einem Dörflein so klein)
- 29 Hobelbank (O du schöne Hobelbank)
- 30 Ich bin in die Stadt gefahren
- 31 Der alte Orgelmann
- 32 Uhr aufzieh'n
- 33 Muss i denn zum Städtele hinaus
- 34 Kein schöner Land
- 35 Feierab'nd (Es ist Feierab'nd)

Komplettes Liedernotenheft  
hier kostenfrei herunterladen:

